

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

NORDRHEIN-WESTFALEN

# RUNDBRIEF AUGUST 2023

<b>Editorial</b> .....	<b>1</b>
<b>Neu im Netzwerk – Herzlich willkommen!</b> .....	<b>3</b>
<b>Netzwerk aktiv: Berichte und Ankündigungen aus der Landeskoordination</b> .....	<b>5</b>
<b>Lokaltreffen / Aus den Regionen</b> .....	<b>10</b>
<b>Courage-Schulen in Aktion</b> .....	<b>11</b>
SoR Kunterbunt .....	11
Flagge zeigen gegen Rassismus und die extreme Rechte .....	20
Gedenken .....	22
Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft .....	25
Solidarität mit Geflüchteten .....	25
Aktionen an Grund- und Förderschulen .....	26
Aktionen gegen Antisemitismus .....	30
Aus der Geschichte lernen .....	31
<b>Angebote von Koops</b> .....	<b>34</b>
<b>Materialien</b> .....	<b>38</b>
<b>Leseempfehlungen</b> .....	<b>41</b>
<b>Aus der Bundeskoordination</b> .....	<b>43</b>

# EDITORIAL



## Liebe Aktive und Verbündete im Courage-Netzwerk!

Vor 75 Jahren wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Damit setzten die Mitglieder der Vereinten Nationen ein Zeichen: Nie wieder sollten die Würde und Rechte der Menschen auf so brutale und rücksichtslose Weise angegriffen werden. Allen Menschen der Welt sollten Grundrechte zugesichert werden. Dass die Realität heute oftmals anders aussieht, sehen wir tagtäglich: Krieg und gewalttätige Auseinandersetzungen, im Mittelmeer ertrinkende Geflüchtete, Unterdrückung der Meinungsfreiheit und der Presse, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen, fehlende Chancengleichheit, Mobbing wie auch alltäglich rassistische Anfeindungen und Übergriffe.

**Pauline Schöttler** (11 Jahre) hat sich Gedanken über Menschen- und Kinderrechte gemacht. In einem Gedicht drückt sie ihre Ideen und Wünsche aus:

### „Eine kinderfreundliche Welt –

Wenn jeder die Meinung von Kindern erhörte,  
jeder Mensch auf dieser Welt,  
wenn niemand Kinder bei der Entwicklung störte  
und kein Kind verglichen wird mit Geld,  
kein Kind wegen Äußerlichkeiten in  
eine Schublade gesteckt würde,  
wäre Kommunikation keine Hürde.  
Wenn jedes Kind die Grundbedürfnisse besäße,  
wäre die Welt offen für viele Späße.“

Als Courage-Netzwerk setzen wir uns ein für Frieden, Demokratie und Mitmenschlichkeit und gegen Rassismus und Diskriminierung. In diesem Rundbrief finden sich wieder viele Berichte von Mut machenden Aktionen an Courage-Schulen, an denen die Aktiven Verantwortung übernehmen, an die Geschichte erinnern, sich für Schwächere einsetzen, auf Missstände hinweisen und mit kreativen Projekten und vielfältigen Aktionen die Zukunft mitgestalten wollen. Wir hoffen, damit Anregungen zu geben, sich aktiv gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit zu wenden und für die Menschenrechte aller zu couragieren. Ebenfalls finden sich auf den folgenden Seiten viele Angebote von unseren Kooperationspartner:innen. Sie und die Regionalkoordinatoren vor Ort unterstützen euch und euer Engagement gern. Besonders hinweisen möchten wir noch auf unseren Fachtag zum Thema „Demokra(WIE): Demokratie in Schule leben – Zukunft mitverantworten“ am 20.9.2023 in Bielefeld und auf unsere großen Regionaltreffen im Herbst 2023. Nach drei Jahren, in denen die Treffen nur digital stattfinden konnten, freuen wir uns auf ein persönliches Wiedersehen anstatt auf Kacheln in den Videokonferenzräumen. Lasst uns gemeinsam Eintreten für Menschenrechte, Teilhabe und ein friedliches Zusammenleben.

**Die Landeskoordination wünscht euch einen guten Start ins neue Schuljahr.**

*Stefanie Lehmkuhl*

# DAS TEAM DER NATION NRW: LANDESKOORDI-

Christian Hüttemeister

RB Düsseldorf



Maren Halverscheid  
RB Münster & Detmold



Stefanie Lehmkuhl  
RB Münster & Detmold



Katharina Miekley  
RB Arnsberg



Yvonne Rogoll  
RB Köln



Dr. Bettina Heilmann  
Ansprechpartnerin beim  
DGB-Bildungswerk NRW e.V.



# NEU IM NETZWERK – HERZLICH WILLKOMMEN!

## **PETER-HILLE-SCHULE NIENHEIM**

Nienheim

Zertifizierung am 21.06.2023

## **REALSCHULE HOHENLIMBURG**

Hagen

Zertifizierung am 20.06.2023

## **STÄDTISCHE REALSCHULE GEILENKIRCHEN**

Geilenkirchen

Zertifizierung am 20.06.2023

## **PESTALOZZISCHULE GLADBECK**

Gladbeck

Zertifizierung am 20.06.2023

## **STÄDTISCHES GYMNASIUM OLPE**

Olpe

Zertifizierung am 19.06.2023

## **SEKUNDARSCHULE DER STADT LAGE**

Lage

Zertifizierung am 16.06.2023

## **BERUFSKOLLEG 10 KÖLN-PORZ**

Köln

Zertifizierung am 15.06.2023

## **THEODOR-HEUSS-REALSCHULE MECKENHEIM**

Meckenheim

Zertifizierung am 15.06.2023

## **SEKUNDARSCHULE WARBURG MIT TEILSTANDORT BORGENTEICH**

Warburg

Zertifizierung am 14.06.2023

## **CLARA-SCHUMANN-GYMNASIUM**

Viersen

Zertifizierung am 14.06.2023

## **KILIAN-GRUNDSCHULE**

Lichtenau

Zertifizierung am 13.06.2023

## **IGIS KÖLN**

Köln

Zertifizierung am 10.06.2023

## **STÄDTISCHE EVANGELISCHE GRUNDSCHULE BAD LIPPSPRINGE**

Bad Lippspringe

Zertifizierung am 09.06.2023

**ALBERT-SCHWEITZER- UND GESCHWIS-  
TER-SCHOLL-GYMNASIUM MARL**

Marl

Zertifizierung am 05.06.2023

**KATHOLISCHE GRUNDSCHULE  
HORSTSTRASSE**

Köln

Zertifizierung am 03.06.2023

**SCHULE AM CHORBUSCH**

Dormagen

Zertifizierung am 02.06.2023

**BERUFSKOLLEG BECKUM  
DES KREISES WARENDORF**

Beckum

Zertifizierung am 02.06.2023

**WILLY-BRANDT-BERUFSKOLLEG**

Duisburg

Zertifizierung am 01.06.2023

**ARNOLD-FREYMUTH-SCHULE**

Hamm

Zertifizierung am 31.05.2023

**EMILIE-HEYERMANN-SCHULE**

Bonn

Zertifizierung am 26.05.2023

**HAUPTSCHULE SCHARNHORST**

Dortmund

Zertifizierung am 24.05.2023

**SCHULE AM ADELWALD**

Hamm

Zertifizierung am 22.05.2023

**GESAMTSCHULE LINDENTHAL**

Köln

Zertifizierung am 17.05.2023

**STÄDTISCHE GESAMTSCHULE  
DELBRÜCK**

Delbrück

Zertifizierung am 12.05.2023

**GESAMTSCHULE KÜRTE**

Kürten

Zertifizierung am 11.05.2023

**FREIE SCHULE BOCHUM E.V.**

Bochum

Zertifizierung am 03.05.2023

**GESAMTSCHULE SANKT JOSEF**

Bad Honnef

Zertifizierung am 28.04.2023

**COMENIUS-GESAMTSCHULE**

Voerde

Zertifizierung am 28.04.2023

# NETZWERK AKTIV: BERICHTE UND ANKÜNDIGUNGEN AUS DER LANDESKOORDINATION

## Erfolgreiches Netzwerktreffen der Berufskollegs im Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum in Dortmund

43 engagierte Teilnehmende versammelten sich am 14. Juni beim Netzwerktreffen für Berufskollegs der NRW-Landeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. Eingeladen waren hierbei Lehrkräfte und Menschen aus der Schulsozialarbeit. Im Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum in Dortmund stellte zunächst Lenard Suermann den Verein „Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e. V.“ vor, der auch unter dem Namen „Gelbe Hand“ bekannt ist. Er gab den Teilnehmenden einen Einblick in die Arbeit und die Ziele des Vereins, der seit vielen Jahren Kooperationspartner unseres Netzwerks ist. Der Verein engagiert sich für die Förderung der Gleichbehandlung aller Menschen und wendet sich gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung. Des Weiteren referierte Lenard Suermann zum Kompetenznetzwerk „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“, welches bspw. auch fertige Lerneinheiten bereitstellt.

Anschließend gab Dörte Sancken einen praktischen Einblick in die Courage-Arbeit des Lippe-Berufskollegs in Lünen. Hierzu zählen etwa die



Fotorechte: Yvonne Rogoll

Teilnahme am Briefmarathon von Amnesty International, Veranstaltungen mit Zeitzeugen sowie die Teilnahme am Anne-Frank-Tag.

Bestandteil der Veranstaltung war des Weiteren eine längere Austauschphase unter den Teilnehmenden. In rotierenden Gruppen haben sich diese mit Fragen beschäftigt wie: Mit welchen Konzepten und Beschwerdemöglichkeiten gehen die Schulen mit Diskriminierungsvorfällen um? Mit welchen Formaten (Projekte, AGs, ...) lassen sich die Themen des

Courage-Netzwerks gewinnbringend im Schulalltag verankern? Welche Wünsche und Unterstützungsbedarfe bestehen mit Blick auf eine gelingende Courage-Arbeit an Berufskollegs? In dieser Phase erfolgten etwa Hinweise zu Möglichkeiten von finanziellen Förderungen, Tipps für potenzielle Referierende oder die Thematisierung geeigneter Wettbewerbe. Durch Inspirationen und die fruchtbare Erkundung von Vernetzungsmöglichkeiten, geht es für die Teilnehmenden mit neuen Ideen in die Netzwerk-Arbeit des nächsten Schuljahres.

## Noch mehr Courage-Coaches gegen Rassismus und Diskriminierung im Regierungsbezirk Köln

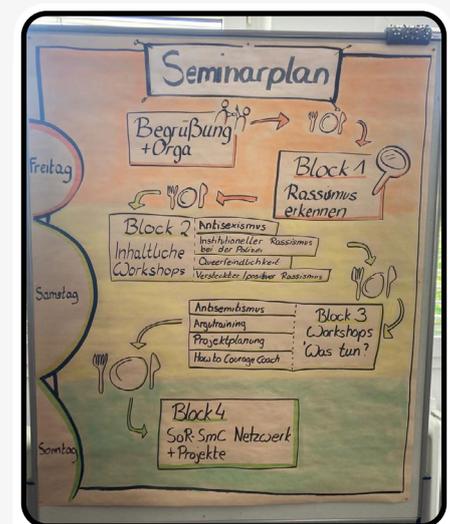
Vom 2. bis 4. Juni 2023 fand ein sehr inspirierendes und energiegeladenes Seminar im DGB-Bildungszentrum in Hattingen statt. 40 motivierte Jugendliche aus den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf waren dabei und brachten nicht nur eine tolle Stimmung, sondern auch jede Menge Ideen für eine „Schule mit Courage“ mit.

Ein Schwerpunkt des Seminars widmete sich dem Thema Rassismus. Die Teilnehmer\*innen setzten sich intensiv mit den Begriffen Rassismus und Diskriminierung auseinander. Sie diskutierten über deren Bedeutung und die Auswirkungen auf die Gesellschaft. Besonders interessant war der Austausch darüber, inwiefern Rassismus auch an der eigenen Schule vorhanden ist. Die Jugendlichen tauschten Erfahrungen aus und erkannten Strukturen und Folgen von Rassismus im (Schul-)Alltag.

Darüber hinaus wurde den Jugendlichen ein Argumentations- und Haltungstraining gegen rechte Parolen angeboten. Sie erlernten Strategien, um sich gegen Ausgrenzung zur Wehr zu setzen. Es ging darum, Hürden für das eigene Handeln zu überwinden und aktiv gegen Diskriminierung vorzugehen.

Außerdem erhielten die Jugendlichen praktische Tipps und Tricks für Projektplanungen an ihren Schulen. Es wurde vor allem überlegt, wie man andere motivieren kann, um solidarisch gegen Ungerechtigkeit vorzugehen. Auch wurden mögliche Kooperationspartner\*innen benannt, die dabei helfen können, Kräfte zu bündeln und nachhaltige Veränderungen in der Schule zu bewirken.

Wir freuen uns, schon die nächsten **Termine für die Ausbildung**



Fotorechte: Yvonne Rogoll

zu „**Courage-Coaches**“ mitteilen zu können:

**01. bis 03. Dezember 2023** – RB Arnsberg

**15. bis 17. März 2024** – RB Detmold / Münster

**7. bis 9. Juni 2024** – RB Düsseldorf

**6. bis 8. Dezember 2024** – RB Arnsberg

Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Teilnehmer\*innen, die zu dieser erfolgreichen Ausbildung beigetragen haben. Gemeinsam setzen wir uns für ein respektvolles Miteinander ein und machen uns stark gegen Rassismus und Diskriminierung.

## Abschlussveranstaltung des Modell-Projekts „**COURAGIERT GEGEN MOBBING**“ in Berlin

Die Abschlussveranstaltung des dreijährigen Modell-Projekts „**COURAGIERT GEGEN MOBBING**“ fand am 16. Juni 2023 in der taz-Kantine in Berlin statt. Eingeladen war eine Vielzahl von Zielgruppen, darunter Multiplikator\*innen des Netzwerks „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, Vertreter\*innen der politischen Bildungsarbeit, der Kinder- und Jugendhilfe sowie Landes- und Regional Koordinator\*innen.

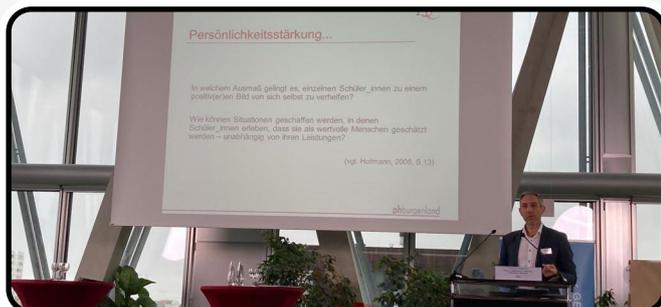
Das Projekt „**COURAGIERT GEGEN MOBBING**“ beschäftigte sich intensiv mit dem Thema Mobbing als Gruppenphänomen. Der Fachvortrag von Florian Wallner, Dozent an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland in Eisenstadt, gab eine Einführung in das Thema, erläuterte Handlungsoptionen und verwies auf Voraussetzungen für die gelingende Präventionsarbeit.

Im Rahmen der Veranstaltung erhielten die Teilnehmer\*innen auch einen umfassenden Überblick über das Modellprojekt, dessen Ansatz und Ziele, über Meilensteine sowie über die umgesetzten Maßnahmen und veröffentlichten Publikationen. Inputs zu verschiedenen Themen und Methoden, die helfen, Mobbing effektiv zu

bekämpfen, präsentierte u. a. für den Bereich Cybermobbing Stefan Müller, Psychologischer Berater und Pädagoge aus Berlin. Wertvolle Einblicke zum Einsatz von musik- und theaterpädagogischen Methoden gaben Kevin Matiszent, Medienpädagoge von medienbegleitung.de aus Potsdam und Rahel Metzner, Medienpädagogin von der ja:ba (Offene Jugendarbeit Bamberg). Jenny Kretzmann, eine Zirkuspädagogin aus Jena, erläuterte, wie der Zirkus als „Ort“ zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen dienen kann.

Ein besonderer Beitrag kam aus Nordrhein-Westfalen, genauer gesagt aus Mönchengladbach. Hier wurde über eine „Mobbingwerkstatt“ im Bereich des Sports berichtet, die von Michael Holzportz (Regionalkoordination Mönchengladbach) und seinem Kooperationspartner Marius Künzel, Referent im Bildungspark von Borussia Mönchengladbach, umgesetzt wurde.

Vielen Dank für diesen inspirierenden und informativen Tag, an dem wir viele verschiedene „Werkzeuge“ kennenlernen konnten, um Mobbing in unserer Gesellschaft aktiv entgegenzutreten.



Fotorechte: Yvonne Rogoll



## Ankündigung zu unserem Fachtag „Demokra(W)IE: Demokratie in Schule leben – Zukunft mitverantworten“

**Termin: 20. September 2023, 9.15 Uhr bis  
16.15 Uhr – Ravensberger Park Bielefeld**

Demokratie ist eine Säule unserer Gesellschaft und doch ist Demokratie keine Selbstverständlichkeit. Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche sich überzeugend für Demokratie einsetzen, gemeinsam unterschiedliche Partizipationsräume verantwortlich und mutig mitgestalten, einen wertschätzenden Umgang mit Vielfalt pflegen und sich gegen jegliche Form von Ausgrenzung engagieren. Wir zielen auf eine lebendige und verbindliche Demokratiebildung in Verantwortung für eine gemeinsame Zukunft.

Der Fachtag beleuchtet unterschiedliche Dimensionen von Partizipation (z.B. strukturelle Partizipation, Methoden, Partizipation als Haltung) und verschiedene Partizipationsräume (z.B. Schulleben, Gremien, Unterricht). In den Workshops nehmen wir Widersprüche und aktuelle Herausforderungen in den Blick, zeigen Handlungskonzepte auf und eröffnen vielfältige Impulse für die pädagogische Praxis. Hierbei sind der Klassenrat



Fotorechte: LK SoR-SmC NRW

und das Schüler\*innenparlament oder das Prinzip der Konsensbildung Bausteine.

Wir suchen Antworten auf die Fragen: Was können wir tun, damit Partizipation wirkkräftig und tiefgreifend im Schulleben und -alltag seine Verankerung findet? Welche strukturellen, pädagogischen und unterrichtlichen Maßnahmen sind für eine „ehrliche“ Partizipation notwendig bzw. hilfreich? Was brauchen Schüler\*innen, um Partizipationsräume, etwa im Social-Media-Bereich, kompetent zu nutzen? Wie kann Schule Selbstwirksamkeit, Ambiguitätstoleranz resp. Resilienz in einer von Widersprüchen durchzogenen Welt fördern? Wie können wir die demokratische Leitidee an unserer Schule gewinnbringend weitertragen (Botschaftsmanagement)? Und was bedeutet eine konsequente Demokratiebildung für die inhaltliche Arbeit im (Fach-)Unterricht und für den schulinternen Lehrplan?

## Ankündigung Regionaltreffen

Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr wieder Regionaltreffen in Präsenz anbieten zu können. Dies sind unsere Termine:

**RB Arnsberg: 27.11.2023**

Deutsches Fußballmuseum Dortmund

**RB Detmold: 27.10.2023**

Ceciliengymnasium Bielefeld

**RB Düsseldorf: 2.11.2023**

Gewerkschaftshaus, Düsseldorf

**RB Köln: 15.11.2023**

Horion-Haus (LVR), Köln

**RB Münster: 10.11.2023**

LWL-Landeshaus Münster

## Netzwerk Vielfalt – Professionelle Bildung von Lehrkräften zum Umgang mit Heterogenität in Aachen

Die im Frühjahr 2019 als Austausch- und Vernetzungsformat initiierte Veranstaltungsreihe

„Netzwerk Vielfalt“ bietet Gelegenheit und Raum für eine institutionsübergreifende und themenspezifische Auseinandersetzung aller Interessierten zum Umgang mit Vielfalt in Schule und Unterricht. Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte aus Schulen sowie alle an der Lehramtsausbildung Beteiligte sowie Lehramtsstudierende, Praxissemester\*innen und Lehramtsanwärter\*innen waren am 14. Juni 2023 unter dem Schwerpunkt „Schulen aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung“ eingeladen, im Rahmen der Netzwerk Vielfalt-Veranstaltung zu überlegen, wie Schule konkret so gestaltet werden kann, dass alle respektvoll und achtsam miteinander umgehen. Wie kann eine Haltung entstehen, die kritisch gegenüber Rassismus und jede Form von Diskriminierung ist und größten Wert darauf legt, dass alle Menschen gleichbehandelt und wertgeschätzt

werden? Welche Rahmenbedingungen sind dafür nötig und welche möglichen Fallstricke können bei der Realisierung auftauchen? Yvonne Rogoll, SoR-SmC-Landeskoordinatorin RB Köln, und Kader Erdogan, Oberstudienrätin am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg Aachen stellten an einem Schulbeispiel den Weg einer Schule zur „Courage-Schule“ vor und zeigten, wie eine konkrete Umsetzung dieser Vision aussehen kann. Denn „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist mehr als nur ein Titel!



The image shows a Zoom meeting title slide. At the top left is the logo for 'Kommunales Integrationszentrum Aachen'. To its right are logos for 'Forschungsforum' and 'LBZ Lehrerbildungszentrum'. On the far right is the 'RWTH AACHEN UNIVERSITY' logo. The main title is '„Netzwerk Vielfalt“' in a large, bold font. Below it is the subtitle 'Professionelle Bildung von Lehrkräften zum Umgang mit Heterogenität'. In the center is a photograph of a group of people, mostly women, with their faces and clothing covered in colorful paint splatters. Below the photo, the text reads 'Schulen aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung' followed by '14. Juni 2023 | Online in Zoom | 18:00 – 20:00 Uhr'. At the bottom of the slide, it says 'Fotorechte: KI Aachen'.

# LOKALTREFFEN / AUS DEN REGIONEN

## Lokaltreffen für die Courage-Schulen aus dem Kreis Herford

Am 23. Mai 2023 fand im Jugendzentrum „Die 9“ in Herford ein Netzwerktreffen im Rahmen des Netzwerks Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage statt. Insgesamt nahmen 17 engagierte Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte aus sechs verschiedenen Schulen im Kreis Herford an dem Treffen teil. Das Ziel dieser Veranstaltung war es, Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Ideen und Projekte gegen Rassismus zu entwickeln.

Das Netzwerktreffen begann mit einer kurzen Begrüßung und Vorstellungsrunde. Jede:r Teilnehmer:in hatte die Möglichkeit, sich kurz vorzustellen und ihre und seine Motivation für die Teilnahme am Treffen zu teilen. Es war inspirierend zu sehen, wie viele junge Menschen sich für die Bekämpfung von Rassismus engagieren und aktiv etwas verändern möchten.

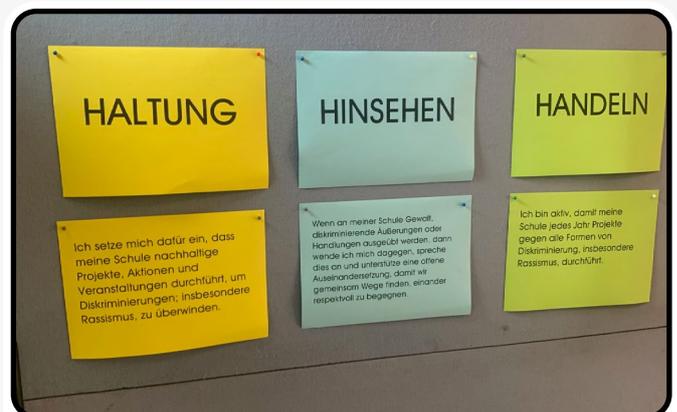
Als Gast war Gisela Küster als Vertreterin der Gedenkstätte Zellentrakt in Herford anwesend, die die Arbeit der Gedenkstätte den Teilnehmenden kurz vorstellte. Ebenso stellten Sophie Kleimann von Demokratie leben und Ann-Kristin Kleinert von NRWtoffen die Arbeit ihrer Institutionen kurz vor.

Jan Rakelmann erläuterte die Grundprinzipien von Schule ohne Rassismus - Schule mit Cou-

rage, um alle Teilnehmenden auf den gleichen Stand zu bringen und mit manchen Vorurteilen und falschen Erwartungen aufzuräumen.

Es folgte ein Austausch über bereits durchgeführte Projekte und Ideen, wie neue Interessent\*innen für die Mitarbeit an SoR-Projekten gewonnen werden können. Auch das Thema „SoR in den Schulstrukturen verankern“ wurde aus den unterschiedlichen Perspektiven diskutiert.

Das Netzwerktreffen endete mit einer gemeinsamen Abschlussrunde, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Eindrücke und Erkenntnisse teilten. Es gab zudem die Möglichkeit, Kontakte für weitere Kooperationen auszutauschen. Es war deutlich zu spüren, dass das Treffen die Motivation der Teilnehmenden gestärkt und neue Impulse für ihre Arbeit gegen Rassismus gegeben hatte.



Fotorechte: Jan Rakelmann

# COURAGE-SCHULEN IN AKTION

## SOR KUNTERBUNT

### Poetry-Workshop am Goethe-Gymnasium Dortmund

Vom 14.-18. November 2022 fand die Digitale SoR-Woche in NRW statt. Unter dem Motto „Courage zeigen!“ waren die Schulen eingeladen, Fotos, Videos, Collagen oder Texte zu diesem Thema einzusenden und damit ein Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung zu setzen. Als Hauptpreis wurde ein Workshop für die Gewinner-Schule ausgeschrieben.

In den letzten Tagen vor den Sommerferien freute sich das Goethe-Gymnasium in Dortmund den ausgeschriebenen Preis der Digitalen SoR-Woche in Empfang nehmen zu dürfen: Einen Poetry-Workshop mit Lukas Knoben, einem bundesweit bekannten Poetry-Slam-Künstler. Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen EF und Q1 haben am ganztägigen Workshop teilgenommen.

Einige Schülerinnen und Schüler hatten bereits Erfahrungen mit Poetry Slam, für andere war dies der erste Kontakt. Alle hatten jedoch sehr viel Spaß und so entstanden zahlreiche sehr kreative Werke. Der Dank gilt an dieser Stelle Lukas Knoben, für einen wunderbaren Workshop!

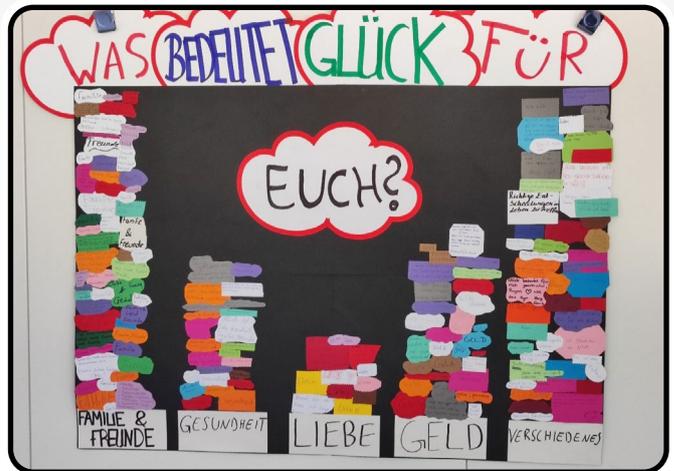


Fotorechte: Katharina Miekley

## Was ist Glück für die Schülerinnen und Schüler der Janusz-Korczak-Gesamtschule Bottrop?

Der Arbeitskreis Schule ohne Rassismus hat sich mit den Problemen/ Konflikten der Schülerinnen und Schüler auseinandergesetzt und ist zu dem Entschluss gekommen, das Thema Glück aufzugreifen. Da eine negative Stimmung an unserer Schule herrscht, haben wir uns entschieden, ein positives Thema aufzugreifen. Jeder hat das Recht auf Glück und mit dieser Aussage sind wir in die Jahrgänge 7 bis 10 gegangen. Wir haben die Schülerinnen und Schüler darum gebeten, Glück in einem Wort zu umschreiben. Die Schülerinnen und Schüler haben mit viel Freude daran teilgenommen. Die meisten Begriffe, die herausstachen, sind Liebe, Familie, Freundschaft und Geld. Aber wozu wurde diese Umfrage gestartet und was war das Ziel dabei?

Das Ziel dieser Umfrage ist es, die Schülerinnen und Schüler an ihr eigenes Glück zu erinnern und auch ihr Glück zu entdecken. Die Karten, die wir von den Schülerinnen und Schülern erhalten haben, wurden in Kategorien eingeteilt und auf Plakate geklebt. Die Ergebnisse unserer Umfrage wurden in der Vitrine der Pausenhalle ausgestellt. Unser Appell ist es, Werte zu vermitteln, sodass alle ihren Platz an unserer Schule haben. Wir stehen für Diversität und wir sind Schule ohne Rassismus!



Fotorechte: Yvonne Rogoll

## Spielfilm „Die Wahl“ feiert Premiere in Duisburg

In den Herbstferien 2020 hat die Stadt Duisburg, koordiniert von Regionalkoordinatorin Julia Rombeck, zusammen mit dem Duisburger Regisseur Cem Arslan, einen Spielfilm im Rahmen des Courage-Projektes gedreht. Die Dreharbeiten

fanden bis auf die Schluss-Szene am Landfermann-Gymnasium in Duisburg statt, mit Darstellern, die überwiegend ehemalige oder aktuelle Schüler:innen dieses Gymnasiums sind. Im Film „Die Wahl“ geht es um einen Wahlkampf zum



Fotorechte: Landfermann-Gymnasium Duisburg

Amt der Schülersprecher:in. Unter Anleitung von Cem Arslan lernten die Schüler:innen, wie Filme aufgebaut sind, wie ein Drehbuch erstellt wird und sie erhielten Schauspielstunden. Der beeindruckende 30minütige Film, der entstanden ist, feierte am 31. März 2023 Premiere. Diese wurde



begangen im Internationalen Zentrum Duisburg im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus. Nach der Premiere gab es eine Podiumsdiskussion zum Film, dessen Bereitstellung übers Internet noch geplant ist.

## Projekttag an der Katholischen Hauptschule Neuwerk in Mönchengladbach

Seit 2021 ist die Katholische Hauptschule Neuwerk in Mönchengladbach Mitglied im Courage-Netzwerk. Zur Erinnerung an den Einsatz gegen Rassismus und für Courage, hat die Schule anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus einen Projekttag durchgeführt. Entstanden ist dabei unter anderem eine Wandtafel mit den Herkunftsländern aller Schüler:innen der Hauptschule. Puzzleteile mit der Flagge des eigenen Herkunftslandes und dem eigenen Namen,

ergaben dabei ein großes Dokument der Vielfalt, wobei die Entstehung auch in einem beeindruckenden Video festgehalten wurde. Eine weitere Klasse hat sich u. a. künstlerisch unter dem Motto „All our colours“ mit ihren Hautfarben auseinandergesetzt und eine Collage als Kunstwerk erstellt. Insgesamt konnten also die Themen des Courage-Netzwerkes am Projekttag auf verschiedene und vielfältige Weise behandelt werden.



Fotorechte: Tobias Reimann



## Europaschule Hemer setzt sich für Stolpersteine in der Stadt ein

### Hinterbliebene Tochter eines ermordeten Juden aus Hemer zeigt sich gerührt und ergriffen vom Engagement der Schülerinnen und Schüler

Im Rahmen des jährlichen Thementages „Stark für Menschenrechte“ befassen sich die Schülerinnen und Schüler der „Europaschule am Friedenspark“ in Hemer in allen Jahrgängen mit Themen wie Kinderrechte, Mobbing, Extremismus, der Schoah und den Gräueltaten des Nationalsozialismus. Besonders bei diesem letzten Thema hat Hemer eine traurige Vergangenheit, da in der Stadt in der Zeit von 1936 bis 1945 eines der größten Kriegsgefangenenlager des damaligen Deutschen Reiches existierte. Etwa 200.000 Menschen aus vielen Nationen, besonders aus dem sowjetischen Raum, waren dort inhaftiert und in Außenlagern und -kommandos im Sauerland und Ruhrgebiet zur Zwangsarbeit eingesetzt. Viele Kriegsgefangenen haben die Zeit der Inhaftierung aufgrund von Mangelernährung und Repressalien nicht überlebt. Es wird geschätzt, dass ungefähr 7.500 Menschen im Lager, dem sogenannten Stalag VI A - Stalag bedeutet (Mannschafts-)Stammlager – unter grausamen Bedingungen ums Leben gekommen sind. Aber nicht nur ehemalige sowjetische Kriegsgefangene sind in Hemer als Opfer des Nationalsozialismus zu beklagen, sondern auch jüdische Bürger, die ab 1941/42 deportiert und in Vernichtungslagern ermordet worden sind. Die Schülervertretung der Europaschule hat nun einen Antrag an den Rat der Stadt Hemer gestellt mit dem Ziel, dass weitere „Stolpersteine“ zum Gedenken an die Opfer des Terrorregimes in der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Künstler Gunter Demnig errichtet werden. Der Rat hat beschlossen, nun einen Arbeitskreis einzurichten, der aus Mitgliedern des örtlichen Geschichtsvereins für Hemeraner Zeitgeschichte, der Politik und Verwaltung sowie aus Schüler- und Lehrervertreter/innen der weiterführenden Schulen in Hemer besteht. Durch einen Bericht in der Zeitung dar-



über hat sich die überlebende Tochter, Shoshana Avimeir-Gottschalk, des in Hemer wohnhaften und 1943 in Auschwitz ermordeten jüdischen Bürgers Arthur Gottschalk bei der Europaschule gemeldet und sich für das Engagement der Schülerinnen und Schüler in Hemer bedankt. Sie wünschte sich, dass der im Jahr 2008 auf ihre Initiative errichtete Stolperstein für ihren Vater an der Hauptstraße in Hemer wieder gesäubert wird. Dies hat nun eine Delegation von der Europaschule, der Hans-Prinzhorn-Realschule und dem Friedrich-Leopold-Woeste-Gymnasium übernommen und zusammen mit dem Schulleiter der Europaschule, Kai Hartmann, und dem Bürgermeister der Stadt Hemer, Christian Schweitzer, den Stolperstein für Arthur Gottschalk gereinigt und blank poliert, so dass er wieder auffällt und die Bürger darüber „stolpern“. Mittlerweile hat sich ein reger Austausch untereinander ergeben und es ist nun geplant, die Geschichte der Juden in Hemer zu recherchieren und weitere Stolpersteine zu errichten. Ebenso steht ein Besuch der schulübergreifenden Schülerdelegation bei Shoshana Avimeir-Gottschalk in ihrem Heimatland Israel an, um noch mehr über das Leben der Juden in Hemer zu erfahren.



Fotorechte: Kai Hartmann



Fotorechte: Eva Zoske



## Am Weltfahrradtag radelt das Carl-Reuther-Berufskolleg zu orangefarbenen Bänken

„Es war so ein unglaublich schöner Tag! Das müssen wir wiederholen.“, so Alena und Daria, beides Schülerinnen des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef, am Ende der Radtour zum Weltfahrradtag. Eine bunte Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus völlig verschiedenen Klassen hatte sich am Freitag, den 02.06., nach dem Unterricht vor der Schule eingefunden, um eine Radtour von Hennef über Siegburg nach Lohmar zu begeben. Angeregt durch den Förderverein des Berufskollegs hatte die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises, Katja Milde, das Kollegium und die Schülerschaft dazu eingeladen, per Rad zwei orangefarbene Bänke gegen Gewalt an Frauen und Mädchen in Siegburg und Lohmar zu besuchen. Diese Bänke hatte das Berufskolleg als Courage-Schule zum Orange Day gebaut und feierlich am 25.11.2021 an die Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises übergeben. 19 Radfahrerinnen und Radfahrer fanden sich mit ihrem eigenen Rad um 14.45 Uhr vor dem Haupteingang des Berufskollegs ein, darunter vier Lehrerinnen und Lehrer, die sich alle freuten, dass die Sonne dann doch noch herausgekommen war. „Gemeinsam stark für Frauen“ stand auf den orangefarbenen Beuteln, die Frau Milde an alle vor der Fahrt verteilt hatte, sodass die Gruppe gut erkennbar war.

Da in Siegburg der endgültige Standort der Bank noch nicht geklärt ist, konnte diese Bank nur von einer kleinen Gruppe besucht werden, um das Schild der Schule zu montieren. So kann auch in einigen Jahren noch jeder erkennen, dass sie von der Schülerschaft des Berufskollegs gebaut wurde. Die restliche Gruppe nutzte diese Zeit als kleine Verschnaufpause, um dann mit allen gemeinsam weiter nach Lohmar aufzubrechen. In der Gesamtschule Lohmar wurden sie sehr feierlich von der Schulleiterin, Sabine Henseler, sowie der Lehrerin Birgit Fox und der Gleichstellungsbeauftragten, Brigitte Feist, empfangen. Diese Lohmarer Schule hatte sich ebenfalls an der Präventionsaktion des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis engagiert und die Bank durch Bemalungen weitergestaltet. Das Empfangskomitee erwartete alle Radfahrer sehr herzlich mit frischem Obst, kleinen Snacks und gekühlten Getränken. Die Strecke von ca. 30 km von Hennef über Siegburg bis Lohmar und zurück hatten alle gut bewältigt und freuten sich am Ende über die schöne Überraschung, die Frau Milde extra organisiert hatte. In Hennef angekommen, erhielt jeder ein leckeres Eis durch die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte, Inga Josko, die alle mit Kühlboxen erwartete.

## Barrieren in Drensteinfurt – Profilkurs der Teamschule Drensteinfurt unterwegs

Der Profilkurs Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage ist mit Rollstühlen und Rollatoren durch die Innenstadt von Drensteinfurt gelaufen und hat sich auf die Suche nach Barrieren gemacht. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler des Kurses selbst im Rollstuhl gesessenen bzw. einen Rollator geschoben und dabei am eigenen Leib erfahren, wie es sich anfühlt auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. „Es war schon recht entspannt“, sagte Max zur Fahrt im Sitz des Rollstuhls. Aber es sei schon eine ganz andere Vorstellung „nicht laufen zu können“, eben diese Freiheit und Kontrolle nicht zu haben.

Dazu, ergänzte Ricardo, biete nun einmal längst nicht jeder Passant oder Ladeninhaber auch tatsächlich seine Hilfe an, wenn sie denn ganz of-

fensichtlich benötigt werde. Diese Aktion fand im Vorfeld des Tages der Inklusion (05.05.2023) statt. Dort werden die Schülerinnen und Schüler des Profils SoR-SmC dann E-Rikscha-Fahrten anbieten.



Fotorechte: Teamschule – Sekundarschule der Stadt Drensteinfurt

## Workshop-Tag „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ am Paul-Spiegel-Berufskolleg in Warendorf

Im Rahmen der Wanderausstellung „Ach, so ist das“ mit Comics von Martina Schradi, die in der Aula des Paul-Spiegel-Berufskollegs Warendorf gezeigt wurde, fand am Freitag, den 16.06.2023, ein Workshop-Tag zur „sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt“ statt. Dieser wurde mit vier Klassen des Berufskollegs durchgeführt. Zwei der Workshops wurden von vier Referenten von Schlau NRW geleitet und zwei Workshops wur-

den von freiberuflichen Referentinnen aus Berlin (Fluky – Kartoffel mit Herz) und Münster (Stephanie Herrera Riekens) gestaltet. Außerdem wurden von einer Schüler:innen-Gruppe zusammen mit Susanna El Zaim (Respekt-Coach – Jugendmigrationsdienst) thematisch passende T-Shirts mit dem Siebdruckverfahren selbst designed, die gegen Spenden in der Schule verteilt wurden.



Fotorechte: Kathrin Popper (Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf)



## Aktionstag der Vielfalt am Couven-Gymnasium in Aachen

“Rassismus, Klassismus, Sexismus - Was kann ich dagegen tun?“, so lautet einer der Workshop-titel unseres zum zweiten Mal stattfindenden Aktionstages der Vielfalt für den Jahrgang Q1. Und darum ging es auch: Wie können wir die Vielfalt am Couven als wertschätzende Bereicherung wahrnehmen, Ausgrenzungen erkennen und ihnen entgegentreten, um unsere Schulgemeinschaft zu stärken?

Gemeinsam starteten wir morgens um 8:30 Uhr mit einem kleinen auflockernden Input von Frau Farrenkopf und Herrn Kirschmann von Couven mit Courage, die diese Aktion organisiert hatten, in den Tag, sahen anhand eines Videos, was Gemeinschaften stark macht, positionierten uns zu Statements und erzählten uns die Geschichten unserer Namen. In sieben Workshops, die im Anschluss stattfanden, konnte sich der ganze Jahrgang im Vorfeld einwählen und dabei stand einiges an Möglichkeiten auf der Liste. Zunächst der oben schon genannte Titel, durchgeführt vom Kommunalen Integrationszentrum Aachen. Dem Referenten war es wichtig, einen Blick für verschiedene Formen von Diskriminierung zu entwickeln und ihre Verstrickungen aufzuzeigen, in denen viele Mitglieder der Schulgemeinde sich tagtäglich wiederfinden und die, wenn nicht bewusstgemacht, zu zahlreichen Konflikten führen können. Daneben gab es ein durchaus zu Diskussion anregendes Angebot zum Thema “Lebenswelten - Männlichkeitsbilder von Jungen\* und Männern\* kritisch reflektieren“. Der Referent arbeitet in der Diskriminierungsberatung und möchte dazu anregen, gängige Männlichkeitsbilder zu hinterfragen und eine eigene, offene Form von Männlichkeitsdefinition zu entwickeln. Hierüber gab es großen kontroversen Gesprächsbedarf und die Teilnehmer werden den Input und die Diskussionen wohl noch einige Zeit im Kopf behalten. Der Verein Schlaue e. V. informierte in

einem weiteren Workshop über Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen. Viele uns im Alltag immer häufiger begegnende Begriffe wie queer, cis oder polyamor konnten in interessierter und offener Atmosphäre geklärt, Unsicherheiten ausgesprochen und Fragen diskutiert werden. Einen weniger kognitiven, dafür emotional herausfordernden Workshop bot eine Theaterpädagogin an, die sich dem Thema “Mensch“ mit Hilfe von Musikvideos u. a. von Herbert Grönemeyer und King Egin näherte. Die Gruppe hätte sich gern noch mehr Zeit gewünscht, um in der erarbeiteten Offenheit viele weitere Szenen ausprobieren zu können. Wir hoffen auf eine Wiederholung und Ausweitung! Referentinnen der Landeskoordination “Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ fragten in ihrem Workshop, ob dieser Name nicht mehr als ein Titel sei und sammelten vielfältige Handlungsfelder, Ideen und Umsetzungsvorschläge für die Weiterarbeit an unserer Schule. Die Volkshochschule Aachen hatte gleich zwei Angebote im Gepäck: „Hate-Speech und Fake-News erkennen, entschlüsseln und mit ihnen umgehen“, lotete der erste Workshop aus und bot damit ganz alltagstaugliches Rüstzeug vor allem im Umgang mit sozialen Medien. Der zweite befasste sich unter dem Titel „MACH MIT!“ ebenfalls mit Rassismus und Ausgrenzung, um Denkanstöße zu vermitteln



Fotorechte: Couven Gymnasium Aachen

und eine pluralistische und demokratiefördernde Wahrnehmung und Mitgestaltung der Öffentlichkeit zu stärken. Alle Referent:innen blieben noch für eine gemeinsame Nachbesprechung bei wunderbarer Verköstigung durch die Q1 bis um fast 15 Uhr bei uns und haben uns wichtige Tipps, Hinweise und Ermutigungen für den weiteren Courage-Weg des Couven mitgegeben. Schüler:innen berichteten und evaluierten den Tag in Gruppen moderiert von Lehrkräften und gaben uns eben-

falls ein Feedback, wo der Schuh drückt und wir als AG Couven mit Courage, aber auch die ganze Schulgemeinschaft weitermachen sollte.

Aus Sicht der AG Couven mit Courage war es ein intensiver, spannender und anregender Tag, bei dem sich der Jahrgang Q1 offen und respektvoll mit durchaus umstrittenen Themen auseinandergesetzt hat. Wir hoffen, wir sehen den Input und eure Erkenntnisse im Schulleben wieder.

## „Europa: Deine alte oder neue Heimat?“ - Projekttag und Ausstellung am Carl-Reuther-Berufskolleg in Hennef

Am 23. Mai fand ein EU-Projekttag am Carl-Reuther-Berufskolleg statt, den einige Politiklehrer organisiert hatten. 300 der insgesamt 2.700 Schülerinnen und Schüler fanden sich dazu in zwei Gruppen in der Aula ein. Zum Auftakt sprachen einige Schüler:innen und Lehrer:innen über die gute Möglichkeit durch „Erasmus+“ im europäischen Ausland ein Praktikum zu absolvieren. Im Anschluss berichteten einige von ihnen von ihren gemachten Erfahrungen in Dänemark oder Österreich und bestätigten, dass das Praktikum die Selbständigkeit, die Sprachkenntnisse und auch die interkulturelle Kompetenz gefördert habe. Danach diskutierte die Schülerschaft mit Gästen wie zum Beispiel Lutz Plümpe von „Volt“ über aktuelle Probleme der Europäischen Union sowie eine mögliche europäische Regierung. Ein

Vortrag der Bonner Regionalvertreterin der EU-Kommission, Judith Schilling, befasste sich mit der Geschichte der Europäischen Union und den EU-Institutionen.

Die Courage-AG hatte zusätzlich mit vielen Klassen unterschiedlicher Bildungsgänge und Schulbereiche eine Ausstellung zum Thema „Was bedeutet Heimat für mich?“ erstellt, die im Atrium der Schule zu sehen ist. Der Begriff „Heimat“ wurde nicht nur in der Vergangenheit durch totalitäre Regime, sondern wird auch aktuell für Parolen der rechten Identitären Bewegung für völkischen Nationalismus missbraucht. Dem setzten viele Klassen ihre Definitionen entgegen, die mannigfaltig ausfielen, zumal 53 Nationalitäten in der Schüler- und Lehrerschaft vertreten sind. Der 20-jährigen Maheteme, Schüler des Beruflichen Gymnasiums, erklärte sein Plakat zum Beispiel so: „Mein Zuhause ist meine Identität: Äthiopisch zu sein. Meine Heimat ist nicht nur ein Ort, sie ist etwas, das in mir wohnt. Ich habe nie Heimweh, weil meine Heimat in meinen Adern fließt.“ David, 18 Jahre alt, aus derselben Klasse definierte Heimat für sich als einen „Ort, den ich nie vergessen werde, an dem die besten Köchinnen leben. Es ist der Ort, an dem ich meiner Familie und Freunden am nächsten bin. In meiner Heimat kann ich



Fotorechte: Eva Zoske



Fotorechte: Eva Zoske

meinen Ideen und Gedanken freien Lauf lassen.“ Schulleiter Thomas Heußner betonte in seiner Rede, dass die jetzige, aber auch nachfolgende Generationen, sich der Aufgabe stellen müssten, europäisch zu denken und zu handeln und Europa als ihre Heimat zu begreifen. Kein Land könne die zukünftigen Herausforderungen, egal welcher Natur, allein bewältigen, das könne man nur gemeinsam. Er bat die Schülerschaft solch ein Thema dazu zu nutzen, um sich selbst zu überprüfen, wie man selbst zu Europa stehe und die europäischen Werte der EU weiter zu tradieren.

## Workshop zum Thema Rassismus mit Prof. Dr. Karim Fereidooni an der Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen

Die Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen wurde am 27.01.2023 offiziell in das SoR-SmC-Netzwerk aufgenommen. Um die Kolleginnen und Kollegen rassismuskritisch fortzubilden und ein diskriminierungssensibles Schulklima zu fördern, wurde Prof. Dr. Karim Fereidooni am 30.09.2022 für einen Workshop zum Thema „Alltagsrassismus: Warum ist es so schwierig, über Rassismus(-erfahrungen) zu sprechen?“ eingeladen. 25 Kolleg\*innen und auch die Schulleiterin Monika Büth-Niehr, die mit ihrer Teilnahme die Relevanz dieses Themas betonen wollte, nahmen an dem Workshop teil. Aufgrund der Wichtigkeit des Themas wurde auf Wunsch des Professors im Vorfeld die Teilnehmer\*innenzahl trotz hoher Nachfrage begrenzt, um einen intensiven Austausch zu fördern. „Es war ein inspirierender und Mut machender Workshop, der unsere individuellen Suchbewegungen zum Thema rassismus-

kritische Schule zusammengebracht hat“, sagte Kader Erdoğan, eine der Zuständigen für Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage an der Käthe-Kollwitz-Schule.

Am 04.05.2023 wurde Prof. Dr. Karim Fereidooni für den Workshop „Rassismuskritische Strategieentwicklung“ nach Aachen eingeladen, um gemeinsam mit Lehrkräften in einem weiteren Workshop Fallbeispiele von Rassismuserfahrungen anhand kollegialer Fallberatung zu analysieren. Auch dieser Workshop hat dazu beigetragen, die rassismuskritische Professionskompetenz der Teilnehmer\*innen zu erweitern.



Fotorechte: Käthe-Kollwitz-Schule Aachen

# FLAGGE ZEIGEN GEGEN RASSISMUS UND DIE EXTREME RECHTE

## SV-Fotobox-Aktion SoR-SmC am Berufskolleg Halle Westf.

Seit einigen Jahren ist die Schule Teil des Netzwerkes Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

Dazu hat es in den vergangenen Jahren immer wieder Projektstage/-aktionen gegeben, die der aktuellen Schülerschaft das Thema ins Bewusstsein gebracht hat.

„Zeigt Courage“ war das Motto der diesjährigen Fotobox-Aktion, bei der sich viele Schüler\*innen und Kolleg\*innen ablichten ließen und ihr persönliches Statement, wie zum Beispiel „Ich stehe auf für Klimaschutz“ oder „Ich stehe auf gegen Krieg“, abgegeben haben.

Bei schönstem Wetter hatten die Schüler\*innen und Kolleg\*innen an zwei Tagen die Gelegenheit, sich Statements auszuwählen oder selbst Statements zu gestalten und in der Fotobox zu präsentieren. Unterstützt wurden wir von der Regionalkoordination des Kreises Gütersloh, die

uns Plakattafeln, Postkarten und vieles mehr zur Verfügung gestellt hat, um eine bunte Kulisse zu errichten, die der Vielfalt unserer Gesellschaft gerecht wurde. Die Teilnehmenden konnten im Anschluss Give-Aways, wie beispielsweise Bleistifte mit dem Aufdruck Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage oder auch Aufkleber mit verschiedenen Statements, mitnehmen, um ihre Werte auch über diese Aktion hinaus weiter nach außen zu tragen.



Fotorechte: Berufskolleg Halle Westf.

## Kerpener Schulen setzen gemeinsame Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung

Das Europagymnasium und mehrere andere Schulen in Kerpen engagieren sich seit langem gegen Rassismus und Diskriminierung. Anlässlich des Welttags gegen Rassismus am 21. März 2023 haben die Schulen einzeln, gleichwohl abgestimmt, verschiedene Aktionen gegen Rassismus und Diskriminierung durchgeführt. An den Schulen entstanden diverse Produkte. An der

Realschule wurde z. B. eine Fläche am Gebäude gestaltet. Das Gymnasium sammelte farbige Handabdrücke auf großflächigen Leinenquadrate entsprechend dem Motto „Hand in Hand gegen Diskriminierung“. Außerdem entstand eine Fotocollage. Beteiligt waren die Adolf-Kolping-Schule, die GHS Horrem, die Realschule, die Willy-Brandt-Gesamtschule und die Martinusschu-



Fotorechte: Annette Seiche

le. Die vielfältigen Objekte möchten die Schulen im Rahmen einer Ausstellung präsentieren und gleichzeitig auch ihr Netzwerk gegen Rassismus und Diskriminierung vorstellen. Im Foyer des Kerpener Rathauses sollen hierfür Stellwände mit den Leinenquadraten vorbereitet werden, hinzu kommt die Fotocollage sowie verschiedene Erklärtafeln. Zwei Wochen soll die Ausstellung im Rathaus verbleiben. Die Vernissage ist für den 08.09.2023 geplant.

## Silverberg-Gymnasium in Bedburg spendet für „Kein Ort für Rassismus“

Das Silverberg-Gymnasium engagierte sich am diesjährigen Anne-Frank-Tag, dem 12. Juni 2023, einem bundesweiten Aktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus. Das Motto des Anne-Frank-Tages 2023 ist »Ideale«. In ihrem bekannten Tagebuch schrieb Anne Frank auch über ihre eigenen Ideale wie Gleichheit, Gerechtigkeit und Hilfsbereitschaft und motiviert damit noch heute: »Wie wunderbar ist es, dass niemand auch nur eine Minute zu warten braucht, um die Welt langsam zu verändern!«

Der Anne-Frank-Tag wurde am Silverberg-Gymnasium mit zahlreichen, verschiedenen Aktionen durchgeführt. Der Kunst-Differenzierungskurs der Klasse 9 unter der Leitung von Peggy Nentwig bereicherte den Anne-Frank-Tag mit einer Aktion gegen Hatespeech. Im Unterricht wurden dazu Postkarten entworfen, die sich für einen fairen Umgang miteinander, für Toleranz und Gleichberechtigung einsetzen. Diese Postkarten wurden in der Schulgemeinschaft zu einem kleinen Unkostenbeitrag verkauft. Alle Mitglieder

der Schulgemeinschaft hatten die Möglichkeit auf diesen selbstgestalteten Postkarten Komplimente an andere Mitmenschen zu verteilen. Die Aktion fand großen Anklang in der Schulgemeinde. Durch diese Aktion ist ein Betrag in Höhe von 121,88 Euro zusammengekommen. Der Kurs hat gemeinsam entschieden, dass das Geld an das Crowdfunding-Projekt „Kein Ort für Rassismus“ des Runden Tisches gegen Rassismus im Rhein-Erft-Kreis gespendet wird.



Fotorechte: Silverberg-Gymnasium

# GEDENKEN

## Heinrich-Böll-Gesamtschule Dortmund – „Für Frieden, Demokratie, Freiheit, Vielfalt und Toleranz!“

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule in Dortmund setzt ein Zeichen: Am 8. Mai 2023 wurde der 78. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa begangen. Nach vielen Jahren schrecklichen Krieges auf der Welt kapitulierte die deutsche Armee am 8. Mai 1945. Sie hatte den Krieg begonnen. Die USA, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion waren die Sieger. Der Krieg hinterließ jedoch tiefe, verheerende Spuren: Überall in Europa waren Städte durch Bomben zerstört – auch in Deutschland. Alles war kaputt: Fabriken, Schulen sowie Züge und U-Bahnen. Ganze Stadtteile bestanden nur noch aus Rui-

nen. Millionen Menschen hatten ihr Leben verloren. Millionen ihre Heimat verloren.

Aus diesem Grund hat die Heinrich-Böll-Gesamtschule am 8. Mai 2023 gemeinsam als Schule dieses wichtigen Tages gedacht. Viele Schüler\*innen der Heinrich-Böll-Gesamtschule haben sich in der Pause eines der Zitate genommen und die Friedenstauben darunter ausgemalt. Sie haben ein Zeichen für die Werte gesetzt, für die die Schule einsteht: „Frieden, Demokratie, Freiheit, Vielfalt und Toleranz!“



Fotorechte: Silverberg-Gymnasium



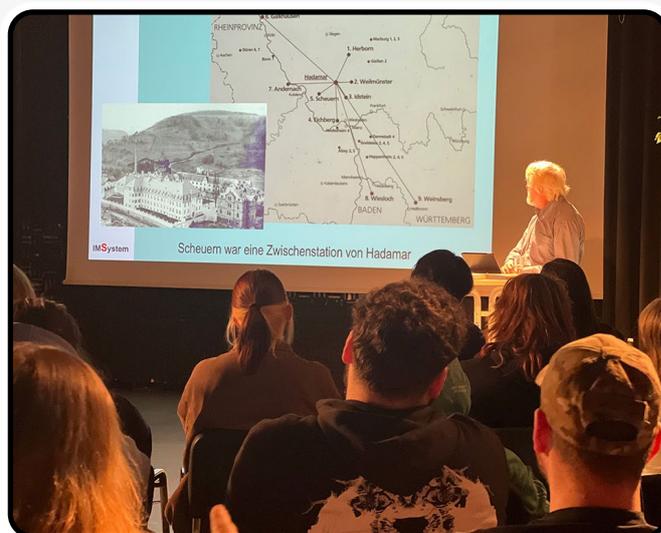
## Ein „asozialer Deutscher“ zu Gast am Adolf-Kolping Berufskolleg in Horrem

Wo sind meine Wurzeln? Wie war das Leben meiner Eltern wirklich? Gibt es vielleicht etwas, was ich über meine Vergangenheit noch nicht weiß? Das sind Fragen, mit denen sich unser Gast, Alfons Ludwig Ims, beschäftigt hat als er sich dazu entschied Ahnenforschung zu betreiben. Sein Fazit: „Ich bin ein ‚asozialer‘ Deutscher“.

Bevor man diese Aussage aufklären kann, benötigt man vorab einige Hintergrundinformationen zu Alfons Ludwig Ims. Er ist 1949 in Kaiserslautern-Kalkofen geboren, also kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Kaiserslautern-Kalkofen war und ist ein Stadtteil, den man heute als einen „sozialen Brennpunkt“ bezeichnen würde. Zudem war sein Vater 1923-1924 für kurze Zeit pfälzischer Separatist (in den Jahren gab es in der Pfalz eine Bewegung, die eine autonome Pfalz forderte). Die sozial schwache Herkunft der Familie und die kurzzeitige Zugehörigkeit zu einer politischen Bewegung des Vaters reichten aus, dass die Familie Ims in der NS-Zeit nach der rassenhygienischen Ideologie als „asoziale Volksschädlinge, moralisch minderwertig und angeboren schwachsinnig“ behandelt wurde. Was die Folgen dieser ideologischen Kategorisierung waren, stellte Alfons Ludwig Ims am Mittwoch, den 19. April 2023, bei seiner Lesung in unserem TV-Studio vor. Angefangen bei strenger staatlicher Kontrolle der Einhaltung der elterlichen Fürsorgepflicht und Kürzungen von Kinderbeihilfe (vergleichbar mit dem heutigen Kindergeld) durch die ideologische Einordnung als „asozial und moralisch minderwertig“, wurde die erste Frau seines Vaters durch den Staat zwangssterilisiert und seine Geschwister in einer Fürsorgeanstalt untergebracht, aus dessen Gutachten in den Recherchen von Herrn Ims hervorging, dass seine Geschwister teilweise als „Grenzfälle der Euthanasie“ beschrieben wurden. Nachdem die erste Frau von Herrn Ims Vater verstarb, lernte sein Vater seine Mutter bei der Arbeit auf einem Weingut kennen. Herr Ims' Vater arbei-

tete dort als Knecht. Seine Mutter als Magd, auch sie lebte unter ständiger Angst vor den Nazis, da sie ein zugewachsenes Ohr und einen schiefen Mund hatte. 1944 heirateten die beiden und 1949 wurde Alfons Ludwig Ims geboren. Alles, was in den Jahren danach passierte, ist wahrscheinlich als eine Art Liebeserklärung an die Achtung der Würde des Menschen zu betrachten. Das Wesen seiner Mutter war geprägt von Verantwortungsbewusstsein, Rechtschaffenheit, Selbstachtung und Fürsorge und sie schaffte es die Familie 6,5 Jahre nach dem Ende der Herrschaft des Nationalsozialismus nach und nach wieder zu vereinen und alle Geschwister von Herrn Ims aus der Fürsorgeanstalt zurück in das familiäre Umfeld zu bringen.

Diese bewegende Geschichte eines Zweitzweiges durften die Klassen G11-A1, G12-A1, G12-F1, PK-1, ELI-M1 persönlich erfahren und mit Lesebeiträgen begleiten. Anschließend lud Herr Ims die Schüler\*innen zu einer Diskussionsrunde ein, um offene Fragen klären zu können. Das AKBK ist stolz und dankbar, dass es als Mitglied des Netzwerkes Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage den Zugang zu solchen individuellen Geschichten haben und vergangenen politischen Realitäten ein Gesicht und Emotionen geben kann.



Fotorechte: Moghan Sultanie, AKBK

## Schüler\*innen der Gesamtschule Kerpen lesen aus „verbrannten“ Büchern

Im Rahmen der Aktionswoche „VERBANNT&VERBRANNT“ lasen am Freitag, den 12. Mai, Schülerinnen und Schüler aus Büchern, die 1933 zu Beginn der Nazi-Diktatur in öffentlichen Inszenierungen verbrannt wurden. Unser ehemaliger Lehrer und Kollege, Jürgen Seitz, begrüßte die Schülerinnen und Schüler im Namen des EL-DE-Hauses in Köln, das die Aktionswoche initiiert hatte. Dabei beschwor er die lange Tradition unserer Schule in der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit. So finde zum Beispiel jedes Jahr eine Auschwitzfahrt statt und schon der Namensgeber Willy Brandt diene der Schule als Vorbild in seinem Widerstand gegen die Nazis. Jede Generation müsse sich erneut dem Thema zuwenden und für eine freie und offene Gesellschaft sowie die Würde des Menschen einstehen, weil wir diese Errungenschaften ansonsten wieder verlieren könnten, so wie das in einigen anderen Staaten zu beobachten sei. Jede Schülerin und jeder Schüler suchten sich selbst ein von politischer Zensur be-

troffenes Werk aus, recherchierten zu den Autoren und gesellschaftlichen Hintergründen, um diese zusammen mit einem aussagekräftigen Auszug aus dem Werk vor den Mitschülern und Mitschülerinnen vorzutragen. Sehr hilfreich waren dafür Bücherkörbe, die unsere Bibliothekarinnen den Neuntklässlern zum Thema zur Verfügung gestellt haben. In der ruhigen, intimen Atmosphäre der Bibliothek entstanden so intensive und berührende Momente, sowohl für die Vortragenden als auch für die Zuhörer.



Fotorechte: Willy-Brandt-Gesamtschule Kerpen

## Denkmal zur Erinnerung an die NSU-Anschläge in der Probsteigasse und der Keupstraße in Köln

Die Idee von Ulf Aminde für ein Denkmal an die NSU-Anschläge beinhaltet zwei „Bauwerke“: 1. eine Betonbodenplatte, die den Grundriss des Frisörsalons nachbildet, vor dem die Nagelbombe in der Keupstraße explodierte und 2. ein virtuelles Haus, das über digitale Oberflächen Informationen, Statements und Filme zeigt, die an den Anschlag erinnern und Hintergründe erläutern. Vor allem soll es diejenigen zu Wort kommen lassen, die von den Bombenanschlägen betroffen sind, sowie von Rassismus betroffene Menschen generell. Das Denkmal wird so ein modernes Medium, mit dem immer neue Geschichten erzählt werden können und das die Vielfalt und Solidarität der Menschen in den Mittelpunkt stellt. Idee ist, in dieses Denkmal Informationen, Statements und Filme einzuspielen, die an den Anschlag erinnern und Hintergründe erläutern. Hierfür stehen jähr-



Fotorechte: Studio Ulf Aminde

lich rund 10.000 Euro zur Verfügung. Bei einem ersten Treffen im Rahmen des Netzwerktreffens der Kölner „Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage“ am 21. März haben die teilnehmenden Schüler\*innen entschieden, dass ein weiteres Treffen am 13. Juni 2023 folgen sollte. Eingeladen waren alle Kölner Schüler\*innen; insbesondere diejenigen, die sich im schulischen oder außerschulischen Rahmen gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung engagieren.

# ZUSAMMENLEBEN IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT

## Fastenbrechen in der Schule an der Sieg in Eitorf

Die Schulgemeinschaft war herzlich zum gemeinsamen Fastenbrechen in der Schule an der Sieg in Eitorf eingeladen. Alle waren herzlich willkommen. Dabei spielte keine Rolle, welcher bzw. ob man überhaupt einer Religion angehört. Dieser Abend wurde gemeinsam verbracht und ermöglichte allen Beteiligten sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Wer teilnehmen wollte, war herzlich eingeladen und brachte eine kleine Speise mit, damit die Tische auch reichlich gedeckt waren...



Fotorechte: Schule an der Sieg Eitorf

# SOLIDARITÄT MIT GEFLÜCHTETEN

## SICHERHEIT UND GERECHTIGKEIT FÜR ALLE:

Offener Brief von Antidiskriminierungs-Berater\*innen aus NRW an die Landesregierung NRW zur Ungleichbehandlung fliehender und geflüchteter Menschen und dem ihr zugrunde liegenden Rassismus:

[www.offener-brief.org/](http://www.offener-brief.org/)

# AKTIONEN AN GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

## Janosch-Schule in Troisdorf zeigt PINK gegen Rassismus

Viele Länder, hunderte von Organisationen, Initiativen, Schulen und Vereinen beteiligen sich jedes Jahr vor Ort am Projekt PINK gegen Rassismus mit vielfältigen Veranstaltungen zur Überwindung von Hass und Menschenfeindlichkeit. Die Janosch-Grundschule in Troisdorf trägt seit 2020 den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Dieses Jahr wollte die Schule auch an dem Projekt „Pink gegen Rassismus“ teilnehmen. Da in der ersten „Internationalen Woche gegen Rassismus“ noch die Lesewoche durchgeführt wurde, haben wir uns auf die zweite Woche mit Aktionen in der Schule konzentriert. In jeder Klasse wurden die Begriffe „Rassismus“ und „Courage“ kindgerecht erklärt und anhand von Beispielen mit Inhalten gefüllt. Außerdem verabredeten wir uns alle dazu, eine Woche durch die Farbe PINK ein Zeichen zu setzen. Damit wollten wir zum Ausdruck bringen, dass wir

uns aktiv gegen die Ausgrenzung von Menschen einsetzen. Jeden Tag versammelten wir uns zum Beginn der ersten Pause auf dem Schulhof und fotografierten alle Schülerinnen und Schüler und alle Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls durch das Tragen eines PINKen (orangen/roten) Kleidungsstücks ihre Unterstützung gegen Rassismus zum Ausdruck bringen wollten. Von Tag zu Tag wurden es mehr Personen auf dem Schulhof und am Freitag waren es richtig viele Kinder und Erwachsene. Besonders schön zu sehen war es für uns, dass selbst unsere Schulmediatoren von sich aus mit pinker Kleidung ein Zeichen setzten und auch Eltern, die als Unterstützerinnen zum Klassenfrühstück gekommen waren. Es war nicht nur ein wunderbares Gemeinschaftsgefühl, sondern wird sicher auch wieder einmal den Blick auf das wichtige Thema „Schule ohne Rassismus und Schule mit Courage“ lenken.



Fotorechte: Janosch Schule Troisdorf

## Frühlingsfest an der Wichernschule Minden

Am Samstag, den 22. April 2023, feierte die Wichernschule in Minden bei wunderschönem Wetter ihr Frühlingsfest.

Zu diesem Anlass wurden die unterschiedlichsten Stände und Mitmachaktionen in der Schule und auf dem Gelände angeboten: Hüpfburg, Schminktisch, Geschicklichkeitsspiele, Kerzen ziehen, Dosen werfen, Cafeteria etc.

Die Arbeitsgruppe SoR-SmC hatte ein Bastelangebot organisiert. So konnten an dem Stand Windmühlen in regenbogenfarbenem Papier gestaltet werden. Das Papier war zusätzlich mit dem Logo Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage bedruckt. Das Bastelangebot wurde sehr gut angenommen und wer wollte, bekam für



Fotorechte: Dietmar Schlüter

die fertiggestellte Windmühle einen Stempel in die vorbereiteten „Laufkarten“. Am Bastelstand herrschte bis zum Ende der Veranstaltung buntes Treiben.

## Courage-Grundschulen beim Landrat des Rhein-Erft-Kreises

Im Rahmen des Projekts „Kinder im Kreishaus - Demokratie hautnah“ lud Landrat Frank Rock 127 Schülerinnen und Schüler dreier Courage-Grundschulen zu einem besonderen Unterricht im Kreishaus des Rhein-Erft-Kreises ein. Mit einer simulierten Kreistagssitzung und einem Verwaltungsquiz erhielten die Kinder der GGS Frechen-Grefrath, der Erich-Kästner-Schule Erftstadt-Bliesheim und der Anton-Heinen-Schule Bedburg-Kirdorf einen Einblick in das politi-

sche Geschehen und die Verwaltungsarbeit auf kommunaler Ebene.

Die Veranstaltung fand im großen Sitzungssaal des Kreishauses in Bergheim statt, wo die Kinder die Plätze der Kreistagsabgeordneten einnahmen und Möglichkeit hatten, den Landrat persönlich zu interviewen. Sie stellten Fragen wie „Wie wird man Landrat?“ und „Was macht ein Landrat?“, die Frank Rock mit Begeisterung beantwortete.



Fotorechte: Rhein-Erft-Kreis

Dieses direkte Gespräch ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, einen tieferen Einblick in die Arbeit und Verantwortung eines Landrats sowie des Kreistages zu bekommen.

Landrat Frank Rock äußerte sich positiv über das neue Projekt und die Begeisterung der jungen Teilnehmer: „Es ist beeindruckend und motivierend zugleich, zu sehen, wie engagiert und neugierig die Kinder sich auf diese Erfahrung eingelassen haben. Ich hoffe, dass wir mit regelmäßigen Veranstaltungen wie diesen, den Grundstein für ein tiefes Verständnis und eine Wertschätzung für die Demokratie bei unseren Kindern legen können.“

Die beteiligten Grundschulen, die AHS Bedburg-Kirdorf, die GGS Frechen-Grefrath und die EKS Erftstadt-Bliesheim, sind zudem Mitglieder des



Fotorechte: Rhein-Erft-Kreis

Netzwerks „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Ihre aktive Haltung für Vielfalt und Toleranz im Schulalltag trägt täglich dazu bei, ihren Schülerinnen und Schülern Demokratieverständnis zu vermitteln.

## Theaterstück „Swimmy“ von der Vorstufenklasse VA1 an der Wichernschule in Minden.

Swimmy und die Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. Was hat ein kleiner Fisch mit dem großen Anspruch unserer Schule zu tun?

Als die Arbeiten für die Vorstufenklasse VA1 zum Theaterstück in Anlehnung an „Swimmy“ von Leo Lionni begannen, wurde schnell klar: Dieser kleine Fisch, der anders aussieht als seine Familie im Korallenriff, kleiner und schneller ist, aber völlig normal dazugehört: Das ist Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

Swimmy erlebt nach einem schlimmen Vorfall im Riff, bei dem er alle Familienmitglieder verliert, dass das Leben trotzdem weitergeht und dass es so viele anders aussehende Lebewesen im großen Meer gibt, die ihm das Gefühl geben, nicht mehr allein sein zu müssen.

Swimmy lässt sich auf die so anderen Meeresbewohner ein, bekommt eine neue Familie und

ist glücklich. Genau das ist es: Egal, wer dir begegnet, egal, wo du herkommst und wie du aussiehst: Alle gehören dazu.

Mit diesem Theaterstück erlebten die kleinen I-Männchen in der Umsetzung des Stückes auf der Bühne und viele Zuschauer von der Unterstufe bis zur Oberstufe was es heißt: Wir brauchen keinen Rassismus und Courage lohnt sich immer.



Fotorechte: Dietmar Schlüter

## Regenbogenschule in Troisdorf ganz in PINK

Als „Schule ohne Rassismus“ hat sich die Regenbogenschule in Troisdorf in diesem Jahr an der Aktion „Pink gegen Rassismus“ des Rhein-Sieg-Kreises beteiligt, um ein nach außen sichtbares Statement gegen Ausgrenzung und für Toleranz zu setzen. Da die kulturelle Vielfalt ein wichtiges Merkmal der Kinder unserer Schule ist, liegt uns das Thema Toleranz auch besonders am Herzen. Im Vorfeld haben sich die Kinder aller Klassen auf verschiedene Arten mit unterschiedlichen Themen beschäftigt: Was ist eigentlich Hautfarbe? Und wie können wir sie künstlerisch darstellen? Welche Arten von Familien gibt es? Und was bedeutet das Wort Rassismus überhaupt? Außerdem hatte jedes Kind die Gelegenheit, das

pinke T-Shirt für den Aktionstag selbst mit Batiktechnik zu gestalten. Dabei sind wunderbare Shirts entstanden - jedes mit einem einzigartigen Muster. Am Aktionstag hat sich die ganze Schulgemeinschaft - gekleidet in Pink - im Regenbogenspektakel versammelt und die Klassen haben sich gegenseitig ihre Projekte vorgestellt und gemeinsam Lieder gesungen. Im Anschluss haben wir ein Foto mit allen Kindern und Erwachsenen gemacht - ein beeindruckendes Bild in Pink :-). An den Reaktionen der Passanten konnten wir erkennen, dass die knallige Farbe tatsächlich heraussticht und wir hoffen, dass wir den Einen oder Anderen zum Nachdenken anregen konnten.



Fotorechte: Regenbogenschule Troisdorf



# AKTIONEN GEGEN ANTISEMITISMUS

## Schulkooperation für ein friedvolles Miteinander – Das Neue Gymnasiums Bochum und die Erich-Kästner-Gesamtschule Bochum erinnern an Holocaust-Opfer

In einer gemeinschaftlichen Veranstaltung zweier Bochumer Schulen (in Kooperation mit dem Stadtarchiv Bochum und der Christuskirche – Ev. Kirchengemeinde Langendreer) wurde am 05.06.23 eine Stolperstein-Aktion für Otto Heimann/Bob Hyman (1921-1998), einem jüdischen Holocaust-Opfer, durchgeführt. In einer bewegenden Gedenkfeier, zu der auch Angehörige aus Kanada angereist waren, wurde an das Leben des jüdischen Menschen erinnert, der seine Kindheit und Jugend in Bochum verbrachte und im Alter von 17 Jahren dem Naziterror entkam. Mit Musik- und Theaterbeiträgen sowie einem persönlichen Vortrag über das Leben von Otto Heimann konnten SchülerInnen des Neuen Gymnasiums Bochum und der Erich-Kästner-Gesamtschule,

von der die Aktion maßgeblich ausging, dieser Erinnerung Nachdruck verleihen.

„Durch diesen konkreten Einblick in die Biographien der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger und deren leidvollen Weg sowie die Begegnungen mit den Nachfahren verschaffen sich die Schüler und Schülerinnen einen konkreten Zugang zu einem Verständnis des Ausmaßes nationalsozialistischer Verbrechen“, so Ludger Jonischeit, Leiter der Erich-Kästner-Schule und er betont den Stellenwert, sich damit auch als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ für ein achtsames und friedvolles Miteinander sowie die demokratische Grundordnung und Freiheit einzusetzen.



Fotorechte: Dilek Breisig



# AUS DER GESCHICHTE LERNEN



Fotorechte: Mira van Dülmen



## Anne-Frank-Thementage am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg Duisburg

Das Gertrud-Bäumer-Berufskolleg in Duisburg hat anlässlich des Geburtstages von Anne Frank am 12. Juni und zum Gedenken an die Opfer der Judenverfolgung drei Thementage im Rahmen der Anne-Frank-Ausstellung gestaltet. An diesen setzten sich Schüler:innen verschiedener Bildungsgänge intensiv mit dem Leben von Anne Frank, der Geschichte des Nationalsozialismus und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander. Die diesjährige Ausstellung wid-

mete sich dem Thema „Ideale“, wozu die Schüler:innen unter anderem in interaktiven Schreibgesprächen ihre Vorstellung einer besseren Welt darstellten. Im Zuge der besuchten Ausstellung entwickelten sich zahlreiche sensible Gespräche und Diskussionen unter Schüler:innen und Lehrkräften, die die Bedeutsamkeit der Reflexion aktueller gesellschaftlicher Themen sowie des Engagements für eine demokratische Gesellschaft verdeutlichen.

## Gedenkstättenfahrten leiten und begleiten

### Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung NRW

Grundlegend ist die neu überarbeitete „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Durchführung von Schulfahrten zu Gedenkstätten politischer Gewaltherrschaft, insbesondere der nationalsozialistischen, im Inland und im europäischen Ausland“ ([BASS 11-02 Nr.32](#)). Das Förderprogramm wurde bis zum 31.12.2026 verlängert!

In der Richtlinie finden Sie zahlreiche Hinweise zu den Zuwendungsvoraussetzungen von Schulfahrten zu Gedenk- und Erinnerungsorten politischer Gewaltherrschaft (Klassen 9-13). Sie zeigt die Regularien bei der Antragstellung auf, u. a. verweist sie auf zwei Antragsfristen pro Jahr (30.5. und 30.10). Dem Antrag ist ein Konzept, ein vorläufiger Programmablauf und Finanzplan beizufügen. Somit ist eine langfristige inhaltliche und finanzielle Planung unausweichlich.

### Finanzierung

Wesentlich für die Durchführung einer Gedenkstättenfahrt ist in der Regel auch ihre Finanzierung. Für solche Fahrten stehen unterschiedliche Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Die obige Richtlinie stellt heraus: Schulen müssen weiterhin Eigenanteile (Kosten zusätzlich zur Förderung) von 20% finanzieren.

Neben Finanzierungsmöglichkeiten über den Förderverein der Schule oder Sponsoren (z.B. Lions Club, Rotarier, Kirchen, etc.) gibt es zahlreiche staatliche und private Institutionen, die finanzielle Unterstützung von Projekten im Feld der historisch-politischen Bildung anbieten. Es ist allerdings schwierig, sich einen verlässlichen Überblick über die Fördermöglichkeiten zu verschaffen. Schnell ändern sich die Bedingungen, Förderer stellen ihre Unterstützung ein und andere eröffnen neue Angebote. Ein erster Überblick zeigt die Vielfalt der Angebote auf.

Die Bundeszentrale für politische Bildung gibt zahlreiche Hinweise zu Förderangeboten und Hilfestellung bei der Akquise von Fördergeldern: [www.gedenkstaettenfahrten.de/](http://www.gedenkstaettenfahrten.de/)

Eine Checkliste zur Entwicklung eines Antragskonzepts finden Sie hier: [www.bpb.de/60068](http://www.bpb.de/60068)

Bildungspartner NRW zeigt Fördermöglichkeiten für Projekte von Schulen und außerschulischen Partnern im Bereich historisch-politischer Bildung auf: [www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de](http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de)

Die Stiftungsdatenbank des Bundesverbands Deutscher Stiftungen (Suchmaschine Stiftungen und Dienstleister für Stiftungen). Unter den Stichworten „historisch politische Bildung“ oder „Gedenkstätten“ werden zahlreiche Stiftungen angezeigt, die unter gewissen Umständen ebenfalls Gedenkstättenfahrten fördern. In NRW können sich Antragsteller direkt an die Stiftungen



Fotorechte: Stefanie Lehmkuhl

wenden ([stiftungssuche.de](http://stiftungssuche.de)).

Das Bundesprogramm „Jugend erinnert“ ist aus Mitteln des Bundesfamilienministeriums und des Auswärtigen Amtes finanziert. Die IBB gGmbH Dortmund vergibt als Zentralstelle Mittel zur Förderung von Gedenkstättenfahrten. Sofern eine Kooperation zwischen einem nicht-schulischen Träger und einer Schule besteht und die Leitung beim nicht-schulischen Träger liegt, kann auch diese Fahrt gefördert werden ([ibb-d.de](http://ibb-d.de)).

Das Ministerium für Schule und Bildung NRW fördert Begegnungsmaßnahmen mit Israel und Palästina, speziell auch Studientage in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Für die Gewährung von Fördermitteln ist landesweit die Bezirksregierung Düsseldorf zuständig ([Infos auf der Seite des Schulministeriums NRW](#)).

Wenn es um Gedenkstättenfahrten ins Ausland geht, sind u. U. Zuschüsse von europäischen/internationalen Akteuren denkbar ([international.wuppertal.de](http://international.wuppertal.de)).

## Fortbildung

Das DGB-Bildungswerk NRW bietet im Projekt Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage einmal jährlich eine digitale, modulare Fortbildungsveranstaltung an. An drei Nachmittagen erhalten Lehrkräfte wichtige Hinweise und Impulse von einer erfahrenen Gedenkstättenpädagogin zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Gedenkstättenfahrt. Im Januar 2024 findet die nächste Veranstaltung statt: [www.dgb-bildungswerk-nrw.de](http://www.dgb-bildungswerk-nrw.de)

### DGB-Bildungswerk NRW e.V.

Projekt

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

**Ansprechpartnerin: Dr. Bettina Heilmann**

[bheilmann@dgb-bildungswerk-nrw.de](mailto:bheilmann@dgb-bildungswerk-nrw.de)

# ANGEBOTE VON KOOPS

## Bücherboxen mit Ideen gegen Diskriminierung und Rassismus – Strategien für eine demokratische und wertschätzende Gesellschaft

Die Integrationsagentur Diakonie Düsseldorf setzt Bücher als Strategien und Handlungsoptionen gegen Diskriminierung und Rassismus ein. Dafür werden Bücherboxen thematisch zusammengestellt, die positive Beispiele der Vielfalt in Texten und Bildern für alle Altersgruppen zeigen. Dies umfasst beispielsweise die Ausgrenzungskriterien Herkunft, Religion, Geschlecht, geschlechtliche Vielfalt, sexuelle Identitäten, Alter, Hautfarbe, Körperlichkeit und Psyche, soziale Prägung. Die Inhalte der Bücherboxen stellen das Vorkommen in der Gesellschaft auf eine wertschätzende Art dar und bieten den Leser\*innen Identifikationspotential.

Verbunden mit Impulsseminaren können Vorbehalte und transgenerative Prägungen niederschwellig hinterfragt und reflektiert werden. Daher richten sich die Bücherboxen zunächst an Multiplikator\*innen aus sozial-pädagogischen, integrativen Diensten, Grund- und weiterführenden Schulen und in einem zweiten Schritt an Bi-

bliotheken und an die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. Das Kernziel ist dabei, dass diskriminierende und rassistische Bilder und Texte nicht weitervermittelt werden und die Gesellschaft, in der wir leben, positiv und umfassend abgebildet und beschrieben wird. Auf der Grundlage nachvollziehbarer Auswahlkriterien nach dem Anti-Bias-Ansatz werden die Bücherkisten je nach Themenwunsch aufgebaut. Diese können jeweils je nach Zielgruppe oder Anfrage weiter spezifiziert und individualisiert werden, beispielsweise zu Themen wie Familienvielfalt, Gendergerechtigkeit, Trauer und Tod. Ergänzt werden die Bücherboxen mit spezifisch zugeschnittenen Infomaterialien und Tipps zur Anwendung der Inhalte. Die Bücherboxen sind nicht ausleihbar, sondern Bestandteil der Seminararbeit.

Weitergehende Informationen:

[www.diakonie-duesseldorf.de/gesundheitsoziales/zugewanderte/integrationsagentur](http://www.diakonie-duesseldorf.de/gesundheitsoziales/zugewanderte/integrationsagentur)



**Diakonie**  **Düsseldorf**



Fotorechte: Diakonie Düsseldorf, Integrationsagentur

## Angebote von stimmen afrikas

Die Kölner Literatur- und Bildungsreihe stimmen afrikas wurde 2009 unter dem Dach des Allerweltshaus Köln e. V. gegründet und stellt seitdem regelmäßig zeitgenössische Schriftsteller\*innen aus Afrika und der afrikanischen Diaspora vor. In vielfältigen Formaten - Lesungen & Gesprächen, Podiumsdiskussionen, Workshops und Schulveranstaltungen – wird mit den Autor\*innen über gesellschaftliche und kulturelle Themen sowie über aktuelle politische Diskurse debattiert. stimmen afrikas hat inzwischen 242 internationale Gäste vorgestellt, darunter 2018 den Literaturnobelpreisträger 2021, Abdulrazak Gurnah.

Insbesondere zwischen Autor\*innen und Schüler\*innen kann über die Literatur ein unmittelbarer, lebendiger und nachhaltig wirksamer Austausch initiiert werden. Für Schulen aus dem NRW-Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage könnte eine Zusammenarbeit mit stimmen afrikas in folgenden Formaten interessant sein:

- **Schulbesuch mit einer Gastautor\*in** und einer Lesung oder einer Textgrundlage zum Austausch mit den Schüler\*innen.
- **Schulbesuch mit Referent\*innen**, die einen Text zu einem bestimmten Thema vorstellen und mit den Schüler\*innen diskutieren.

- **Bibliotheksbesuch** in der Theodor-Wonja-Michael-Bibliothek / stimmen afrikas-Bibliothek mit Lektüreberatung.

Diese Formate lassen sich mit unterschiedlichsten Jahrgängen, Lerngruppen und Fächern realisieren und werden gezielt mit den Lehrkräften im Vorfeld besprochen. In den Fremdsprachen Englisch und Französisch könnten beispielsweise Themen wie Sklaverei, Rassismus, Kolonialzeit, Kolonialsprachen aufgegriffen werden, im Deutschunterricht Themen wie Mehrsprachigkeit, Sprachvarietäten, unterschiedliche Genres und Textformen, Funktionen der Sprache für die Menschen oder Literaturen in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft. Auch für die Fächer Geschichte und Sozialwissenschaften gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte zu Themenfeldern wie z. B. (Post)kolonialismus, Migration und Flucht, Identitäten, Rassismus, Demokratie. Die unterschiedlichsten Werke der Gastautor\*innen und ebenfalls die Publikationen von stimmen afrikas bieten hier vielfältige Materialien, um Themen und Inhalte aus dem Kernlehrplan oder den Schulcurricula aufzugreifen und Kompetenzen zu vertiefen.

**Interessierte Schulen können sich wenden an:**  
[stimmenafrikas@allerweltshaus.de](mailto:stimmenafrikas@allerweltshaus.de)



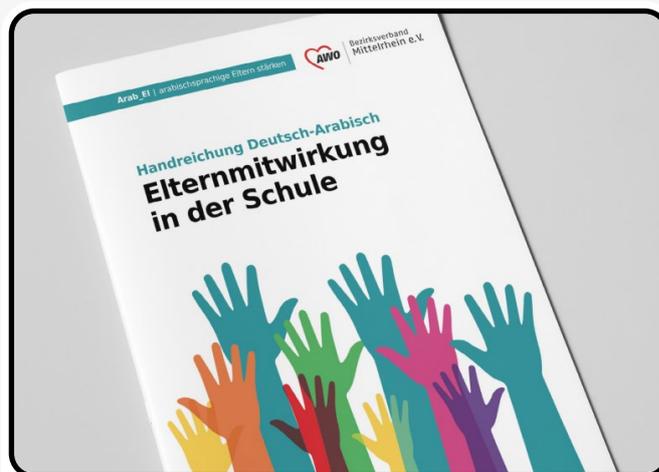
Fotorechte: Christa Morgenrath



## Elternmitwirkung in der Schule

Aktualisiert und wieder gedruckt verfügbar! Zweisprachige Handreichung Deutsch-Arabisch zur Elternmitwirkung in der Schule. Herausgegeben von Vielfalt – Das Bildungsmagazin vom AWO-Bezirksverband Mittelrhein e.V.

Elternabend, Elternsprechtag – was ist der Unterschied? Worum geht es bei Abkürzungen wie MSA, Q1, LK? Was kompliziert klingt, ist oft gar nicht soo schwierig, wenn man eine Übersetzung zur Hand hat. Mit der deutsch-arabischen Handreichung zur Elternmitwirkung bietet die AWO Mittelrhein Integrationsagentur arabischsprachigen Eltern und Bezugspersonen ein einfaches, leicht nutzbares Tool, das noch dazu in jede Tasche passt. Die 48-seitige Broschüre umfasst ein zweisprachiges Glossar, Antworten auf einige



Fotorechte: AWO-Bezirksverband Mittelrhein e.V.

häufig gestellte Fragen sowie einige nützliche Adressen zu Themen wie Antidiskriminierungsberatung, Lernberatung oder Gewaltprävention.

**Die Broschüre kann kostenlos angefordert werden unter:** [info@awo-mittelrhein.de](mailto:info@awo-mittelrhein.de)

## Bildungsurlaubsangebote des DBG-Bildungswerks NRW e.V. für das 2. Halbjahr:

**Stätten des Naziterrors in Niederschlesien:  
Wroclaw/Breslau und Kreisau/Krzymowa  
24.09. – 29.09.2023**

- ehemaliges Konzentrationslager/  
Gedenkstätte Gross-Rosen
- Synagoge Weißer Storch, Zentrum für  
jüdische Bildung und Kultur
- Aktivitäten der zivilen Widerstandsgruppe  
Kreisauer Kreis

**Stätten des Naziterrors in  
Oswiecim/Auschwitz und Krakau  
03.12. – 08.12.2023**

- Besuch des Vernichtungslagers  
Auschwitz-Birkenau
- Jüdisches Leben in Oswiecim und Krakau
- Fabryka Emalia Oskara Schindlera  
(Schindler Museum)

[Weitere Seminare des DGB Bildungswerks](#)

**DGB BILDUNGS  
WERK NRW**

## Neu: Remote Island und Junges Museum im NS-Dok Köln

Mit einem vielfältigen Programm feierte das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln am 17. Juni 2023 seine räumliche Erweiterung. Besucher\*innen waren dazu eingeladen, die neuen Lernräume Remote Island und Junges Museum sowie die Erzählcafés und Workshopräume zu entdecken. Außerdem gab es Einblicke in aktuelle Projekte des NS-DOK sowie in die Arbeit einiger Kooperationspartner\*innen (Büke Schwarz, Maurice Soulié, Köln spricht, MiQua, In-Haus, Willi-Eichler-Akademie, SCHLAU Köln...), Foodtrucks und Musik von Eko Fresh und DJ Philip Jondo. Die neuen Lernräume können ab jetzt gebucht werden. Informationen zum Demokratiespiel Remote Island sowie zum Jungen Museum findet man unter: [museenkoeln.de](https://museenkoeln.de)

Außerdem stehen drei Erzählcafés zur Verfügung, die zur Nachbereitung eines Besuchs der Gedenkstätte und der Dauerausstellung genutzt werden können.

## Mobile Ausstellung für junge Menschen von 8 bis 12 Jahren: „Die Cellistin von Auschwitz – Die Geschichte von Anita Lasker-Wallfisch“

Jedes Kind im Grundschulalter in Deutschland hat schon einmal den Namen »Hitler« gehört und dass »er« die »Juden« verfolgt hat - auch »Auschwitz« ist in diesem Zusammenhang häufig bekannt. Diesen Namen und Orten begegnet man im Alltag selbst auf der Straße, zum Beispiel auf den Stolpersteinen. Wenn dann Fragen kommen, sind die Eltern, Großeltern oder Pädagoginnen und Pädagogen häufig unvorbereitet. Das Buch „Du wirst gerettet werden“ und die hierauf basierende mobile Ausstellung will diese Lücke schließen und Hilfen anbieten.

Das Angebot der mobilen Ausstellung richtet sich an Schulen, Vereine, Kirchengemeinden und sonstige Interessierte. Die Tafeln sind freistehend brandschutz-zertifiziert und somit für den Einsatz an Schulen ausgerüstet. Die Texte sind für Kinder ab Klasse 3 bis Klasse 6 geeignet, ggfs. auch für Schulen mit Förderbedarfen, also für höhere Altersstufen. Die Ausstellung kann in verschiedenen Versionen ausgeliehen werden.

Weitere Informationen unter: [cellistin-von-auschwitz.de](https://cellistin-von-auschwitz.de)



Fotorechte: Yvonne Rogoll

# 17 | 6 | 23

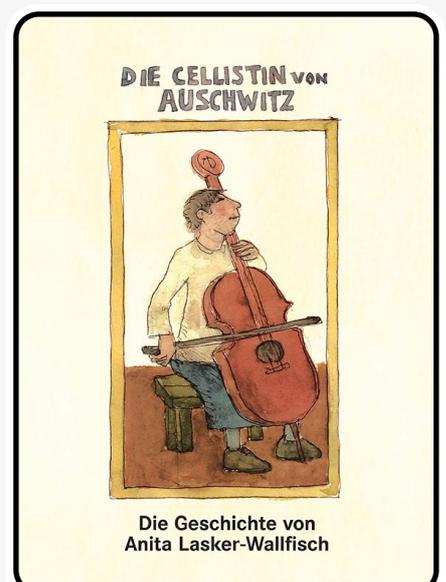
## Programm

Eröffnungsfest auf allen Etagen des NS-DOK

17. Juni 2023, 11–24 Uhr

**NS-DOK**  
NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln  
Appellhofplatz 23-25 | 50667 Köln  
[www.nsdok.de](https://www.nsdok.de)

Ein Museum der  
**Stadt Köln**



Fotorechte: Kultur im Westen e.V.

# MATERIALIEN

## Begleitheft zu „Geschichten, die bewegen“: Eine Filmreihe zur Prävention von Muslimfeindlichkeit und für ein solidarisches Miteinander an Grundschulen

Die 3-teilige Animationsfilmreihe für Grundschulen zur Prävention von antimuslimischem Rassismus richtet sich an Kinder im Grundschulalter, vor allem an Schüler:innen der Klassen 3 – 6. Sie behandelt neben den Themenkomplexen Identität und Vielfalt auch die Themen Vorurteile und Stereotype sowie Diskriminierung. Das Begleitheft mit Überlegungen, Methoden und Materialhinweisen wurde zur Unterstützung von pädagogischen Multiplikator:innen bei der Einführung der Animationsfilme und der Arbeit mit den Filmhalten entwickelt.

Hier herunterladbar: [www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de)



Fotorechte: ZEOK e. V.

## Medienprojekt Wuppertal: „Ramadan Kareem“ - YouTube-Serie

Mit dem Gruß »Ramadan Kareem« (Ramadan ist großzügig) wünschen muslimische Menschen einander einen guten Ramadan. Für das Filmprojekt »Film deinen Ramadan« filmten 10 junge, muslimische Menschen (und ein nicht-muslimischer junger Mann) aus Wuppertal in dem Fastenmonat Ramadan ihren Alltag, ihre Gedanken und ihre persönlichen Eindrücke als Videotagebuch. Aus den privaten Filmaufnahmen entstanden wöchentlich Zusammenschnitte, die auf dem YouTube-Kanal des Medienprojekts Wuppertal gezeigt wurden. Das Filmprojekt wird gefördert

durch das Paritätische Jugendwerk NRW. Das Filmprojekt und die Filme wollen zeigen, was der Ramadan für muslimische, junge Menschen bedeutet. Junge Muslime sollen mit den für sie wichtigen kulturellen und religiösen Praktiken mehr Sichtbarkeit erhalten. Es soll mehr Verständnis und Akzeptanz in der multikulturellen Zivilgesellschaft in Wuppertal und darüber hinaus geschaffen und Muslimfeindlichkeit bekämpft werden. Filme können bewegen!

Zu den Filmen: [www.youtube.com](http://www.youtube.com)

## Kurz erklärt in der Vielfalt-Mediathek: „Diversität“

Differenz entsteht, wenn bestimmte Personen oder auch Dinge in einer Beziehung zueinanderstehen und dadurch ihre Unterschiede sichtbar werden. Hierbei spielt es eine Rolle, wer „anders“ ist. Dieses „Anderssein“ wird bestimmt durch ein Machtgefälle, also wer ist jeweils der: die andere Person und wer bestimmt es. Dadurch entsteht Diskriminierung und folglich eine Ausgrenzung. Der Artikel setzt sich ausführlich mit dem „Diversität“-s-Begriff auseinander.

Zum Artikel:

[www.vielfalt-mediathek.de/diversitaet](http://www.vielfalt-mediathek.de/diversitaet)



## „DA WAR DOCH WAS!“ Bildungsmaterialien zum rassistischen und extrem rechten Brandanschlag in Solingen 1993

1993 wurde in Solingen ein Brandanschlag auf das Haus der Familie Genç verübt. Fünf Menschen starben, doch ihre Namen sind den wenigsten bekannt. Die Website [„Da war doch was!“](http://www.da-war-doch-was.de) bietet neben Hintergrundwissen zum Brandanschlag von Solingen, theoretische Grundlagen zu rassistischen Ansätzen in der pädagogischen Praxis und zu rassistischer Kommunikation. Ein weiterer Teil ordnet den Brandanschlag von Solingen in die Reihe der Anschläge der 1990er Jahre durch die extreme Rechte ein und beschäftigt sich mit den Ursachen und den Folgen bis heute.

Gürsün İnce (\* 4. Oktober 1965), Hatice Genç (\* 20. November 1974), Gülüstan Öztürk (\* 14. April 1981), Hülya Genç (\* 12. Februar 1984), Saime Genç (\* 12. August 1988).



Fotorechte: Re\_Struct/Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen (IDA NRW)

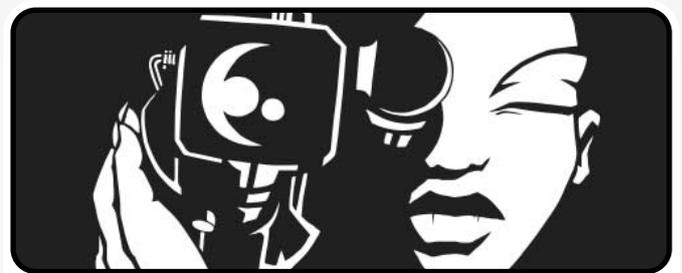
## Wieder auf die Beine: Eine Filmreihe über Resilienz bei Jugendlichen

In der dokumentarischen Filmreihe reden Jugendliche offen in Interviews über ihre Vulnerabilität und ihre Resilienz. Authentisch geben sie Einblicke in die Krisen, die sie erlebt haben und klären auf, wie sie diese überwunden haben. Nach dem Motto »Think positive« geht es in den Filmen darum, wo junge Menschen Positives in ihrem Leben sehen und wie sie Krisen wie z. B. Mobbing, Flucht, psychische Erkrankung, Tod, Corona, Kriege, etc. bewältigen. Die Jugendlichen berichten ehrlich, wie sie sich in den Zeiten einer Krise gefühlt haben und was ihnen bei der Überwindung dieser geholfen hat. Hierbei spielen die Familie und der Freundeskreis eine wichtige Rolle. Inhaltlich fokussieren die Interviews die folgenden Aspekte: Was haben die Jugendlichen in einer Krise erlebt? Wie haben sie die Herausforderung überwunden und geschafft, dass es wieder gut wurde? Woran sind sie gewachsen? Was hat ihnen dabei geholfen? Wie können Jugendliche positiv sein bzw. werden, wenn vieles negativ

ist? Was stärkt sie und was schwächt sie? Was ist schön in ihrem Leben?

Die Jugendlichen geben Tipps und stärken andere Jugendliche, an sich zu glauben und sich mutig den Herausforderungen zu stellen. Ziele der Filme ist die Stärkung der Resilienz und der Voraussetzungen für Resilienz von jungen Menschen.

Hier geht es zum Medienprojekt Wuppertal: [www.medienprojekt-wuppertal.de](http://www.medienprojekt-wuppertal.de)



Fotorechte: Medienprojekt Wuppertal

## Das Filmlabel Ausgezeichnet! von FILM+SCHULE NRW hat Zuwachs bekommen: Der Spielfilm „Contra“ (D 2020, Sönke Wortmann)

Ein Film über eine Studentin und einen Professor, die sich mit Vorurteilen begegnen, sich durch einen Debattierwettbewerb dann aber näher kennen und schätzen lernen.

Themen: Rhetorik, Macht, Vorurteile, Diskriminierung, Kultur  
Länge: 103 Min. | FSK: 12 | Altersempfehlung: ab 15 J. | Klassenstufe: ab 9. Kl.

Diesen Film gibt es als Online-Landeslizenz in der [Bildungsmediathek NRW](https://www.bildungsmediathek.nrw.de/)



# LESEEMPFEHLUNGEN

## Ozan Zakariya Keskinliç: „Muslimaniac. Die Karriere eines Feindbildes“

Muslimaniac steht für europäische Fantasien und Sehnsüchte nach Homogenität und Kontrolle, die sich am Feindbild Islam ausbilden. Aber genauso für die Gefühlswelt von Musliminnen und Muslimen selbst. Dafür, was es heißt, in ein Integrationskorsett gezwängt zu werden und sich ununterbrochen beweisen zu müssen. Es steht für die Diskrepanz zwischen Fremd- und Selbstbild. Dafür, sich in Debatten, die über den eigenen Kopf hinweg geführt werden, nicht mehr erkennen zu können. Die Anfeindungen und Anschuldigungen, die Stereotype und Verschwörungsmythen – sie stecken wie ein Klob im Hals. Es ist schwer, unter der Last der Fremdbilder ein selbstbestimmtes Ich auszubuchstabieren. Muslimaniac – in diesem Wort mischt sich die Fremdkonstruktion mit dem Geist

des Ausbruchs aus Stereotypen. Ozan Zakariya Keskinliç erzählt in „Muslimaniac“ vom Phänomen des antimuslimischen Rassismus in unserer Gesellschaft anhand von Fakten, persönlichen Erfahrungen und Beobachtungen, historischen Bezügen und Analysen der Gegenwartsdebatten. Die Besonderheit seines Buches macht der sachliche, empathische und geradezu poetische Ton aus.

Zur Bestellmöglichkeit:

[www.verbrecherverlag.de](http://www.verbrecherverlag.de)

**Ozan Zakariya Keskinliç:**

„Muslimaniac. Die Karriere eines Feindbildes“. Verbrecher Verlag, April 2023, 200 Seiten, 20 Euro. ISBN 978-3-9573-2553-2

## Birgül Demirtas / Adelheid Schmitz / Derya Gür-Seker / Çağrı Kahveci (Hg.): „Solingen, 30 Jahre nach dem Brandanschlag“ (Sammelband zu Rassismus, extrem rechte Gewalt und die Narben einer vernachlässigten Aufarbeitung)

Der rassistische Brandanschlag in Solingen jährt sich 2023 zum 30. Mal. Eine fachliche, gesellschaftspolitische und wissenschaftliche Auseinandersetzung ist bisher jedoch kaum erfolgt. Die Träger\*innen ordnen die Geschehnisse und Zusammenhänge um den Mordanschlag kritisch ein und diskutieren seine Nachwirkungen und Folgen aus unterschiedlichen Perspektiven reflexiv. Neben zivilgesellschaftlichen und wissenschaftlichen Stimmen kommen auch Überlebende und Angehörige der Familie Genç sowie

andere Betroffene rassistischer und extrem rechter Gewalt zu Wort.

Mehr Informationen unter:

[www.transcript-verlag.de](http://www.transcript-verlag.de)

**Birgül Demirtas / Adelheid Schmitz /**

**Derya Gür-Seker / Çağrı Kahveci (Hg.):**

„Solingen, 30 Jahre nach dem Brandanschlag“.

2023, 420 Seiten, 39 €, ISBN: 978-3-8376-6497-3

Kostenloser Download: ISBN: 978-3-8394-6497-7

---

## Kathrin Schulze: „Antiziganismus in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - Ethnographische Erkundungen des ›Eigenen‹ im ›Anderen‹“

Antiziganismus ist in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen ein wirkmächtiger Komplex. Im Rahmen einer ethnographischen Studie zweier Jugendzentren zeigt Kathrin Schulze auf, wie sich dieser in der alltäglichen Praxis entfaltet. Sie legt dar, inwiefern sozialpädagogische Fachkräfte die Jugendlichen situativ auf der Grundlage von antiziganistischen Stereotypen differenzieren und damit diskriminierende Effekte hervorbringen. Mit dem Fokus auf die alltäglich-situative Herstellungspraxis antiziganistischer Ordnungen liefert sie einen Beitrag zur bislang noch vernachlässigten Problematisierung des Antiziganismus im Kontext der Sozialen Arbeit.

Mehr Informationen unter:  
[www.transcript-verlag.de](http://www.transcript-verlag.de)

**Kathrin Schulze:**

„Antiziganismus in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“.

Print, 44,00 EUR, 3/2023, 222 Seiten,  
ISBN 978-3-8376-6469-0.

E-Book (PDF), 43,99 EUR, 3/2023, 222 Seiten,  
ISBN 978-3-8394-6469-4.

---

## „Kein Einzelfall – Rechtsextremismus an Schulen oft verharmlost.“ Artikel im migazin vom 07. Mai 2023

Ein Brandbrief von Lehrern über Rechtsextremismus an der Schule sorgt bundesweit für Aufsehen. Die Politik appelliert an die Lehrkräfte. Experten erhoffen sich, dass der Brief aufrüttelt.

Rechtsextremismus an Schulen sei kein Einzelfall und werde viel zu oft verharmlost.

Zum vollständigen Artikel: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

---

## Breite Mehrheit in Deutschland für Antidiskriminierungspolitik – Studie der Bertelsmann-Stiftung

Die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung, Ferda Ataman, hat die neue Studie der Bertelsmann-Stiftung zu „Diskriminierung in der Einwanderungsgesellschaft“ mitvorgestellt. „Die Ergebnisse sind eindeutig: Die Haltung zum Thema Antidiskriminierung hat sich in Deutschland seit Einführung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes fundamental geändert. Das Thema ist in der Mitte der Gesellschaft angekom-

men. Wir sehen eine Zeitenwende für Antidiskriminierungspolitik in Deutschland“, sagt Ataman. „Die Gesellschaft erwartet einen funktionierenden Diskriminierungsschutz – und das milieübergreifend.“

Zur Studie:  
[www.antidiskriminierungsstelle.de/](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/)

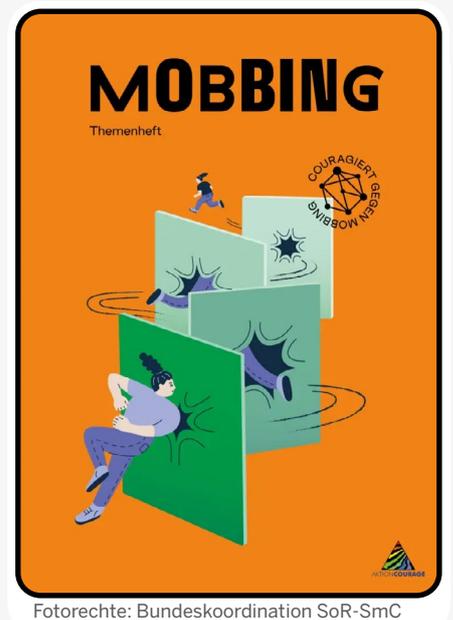
# AUS DER BUNDESKOORDINATION

## Neues Themenheft „Mobbing“

Was genau ist (Cyber)Mobbing? Welche Rollen gibt es bei diesen Phänomenen? Wie erkenne ich Mobbing frühzeitig, wie kann ich es verhindern? Das Themenheft versammelt Informationen und praktische Anregungen für die pädagogische Arbeit zum Thema Mobbing. Dabei wird Mobbing nicht als eigenständiges Problemfeld betrachtet, sondern mit der Prävention gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit verknüpft.

Ein Schwerpunkt liegt auf kunstpädagogischen Methoden: Mit Hilfe von zum Beispiel Musik, Film, Theater und Slam-Poetry kann Mobbing besonders effektiv verdeutlicht werden. Die Publikation liefert gut umsetzbare Ansätze zur Prävention, mit denen Mobbing verhindert werden kann, sowie zur Intervention und Bearbeitung von Diskriminierungsfällen.

Das PDF kann heruntergeladen werden unter: [www.schule-ohne-rassismus.org](http://www.schule-ohne-rassismus.org)



Fotorechte: Bundeskoordination SoR-SmC

## Buchempfehlung zum Weltflüchtlingstag

An den Grenzen zu Europa spielt sich seit vielen Jahren eine Tragödie ab. In den vergangenen 30 Jahren sind mehr als 51.300 Menschen auf der Flucht nach und in Europa ums Leben gekommen. Die meisten Toten sind ohne Namen verzeichnet. Diese Menschen sollten aber nicht vergessen werden! Das Buch „Todesursache: Flucht“ listet sie auf, nennt ihre Namen, sofern sie recherchiert werden konnten, und gibt Einblicke in die Lebensgeschichten einiger Opfer. Anlässlich des Weltflüchtlingstags am 20. Juni 2023 erscheint es in einer aktualisierten Neuauflage.



Das Buch „Todesursache: Flucht. Eine unvollständige Liste“, 860 Seiten, gebunden, ist im Hirnkost Verlag erschienen und wurde durch die großzügige Unterstützung durch das Bündnis United4Rescue und medico international ermöglicht.

**Bestellbar über den Courage-Shop:**

[www.schule-ohne-rassismus.org](http://www.schule-ohne-rassismus.org)

Schutzgebühr: 2,95 €

## 30 Jahre Solingen

Vor dreißig Jahren, in der Nacht vom 28. auf den 29. Mai 1993, haben vier Rechtsextreme in Solingen mit einem Brandanschlag Gürsün Ince, Hatice Genç, Gülüstan Öztürk, Hülya Genç und Saime Genç getötet, vierzehn weitere Menschen haben sie verletzt, zum Teil lebensgefährlich. Das Attentat gehört zu einer Reihe rechtsextremer Gewalttaten, die in den Jahren nach der Wiedervereinigung stattfanden; unter anderem in Mölln, Hoyerswerda und Rostock.

Aktion Courage e. V., der Trägerverein des Netzwerks Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, wurde 1992 als eine Antwort auf diesen gewalttätigen Rassismus gegründet. 1995 hat er Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage in Deutschland ins Leben gerufen.

Sanem Kleff, Vorstandsvorsitzende von Aktion Courage e. V. und Direktorin von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, zum 30. Jahrestag des Brandanschlags in Solingen: „Mevlüde-Genç-Platz, so wird die Stadt Solingen nun einen Platz im Ort nennen, um im öffentlichen Raum der Mutter und Großmutter der fünf Opfer des Brandanschlages auf ein Wohnhaus vor dreißig Jahren zu gedenken. Die Trauer um die Opfer und das Mit-

gefühl für ihre Familienangehörigen stehen am 29. Mai, dem Jahrestag, zurecht an erster Stelle. Dennoch betrieben wir eine zweifelhafte Gedenkkultur, wenn das Erinnern an die unmenschliche Tat dabei stehen bliebe. Wenn nicht auch an die Hintergründe der Tat erinnert würde, an die rechtsextreme Ideologie der vier Täter und die Stimmungsmache in Politik, Medien und Gesellschaft gegen Migrant\*innen, Geflüchtete und Minderheiten.

Die Familie Genç wünscht sich, dass besonders in Jugendprojekten die Erinnerung an den mehrfachen Mord aufrecht erhalten bleibt. Dies muss jedoch auch mit einem kritischen Blick auf die rassistische Stimmung in der Gesellschaft, die damals herrschte, geschehen. Dieser Jahrestag erinnert uns daran, dass wir Rassismus tagtäglich entschieden entgegnet werden müssen.“



Fotorechte: Entnommen der Homepage der Bundeskoordination SoR-SmC

---

## Lust zu schreiben? Werde Teil der Q-rage!-Redaktion!

Was nicht geschrieben wird, kann auch nicht gelesen werden. Q-rage! bietet eine Plattform für die Themen, die euch bewegen. Werdet Teil der Redaktion!

Worüber sollten wir reden? Schreibt es auf! Jeder Text sollte etwa 800 Wörter lang sein. Die interessantesten Beiträge werden bei Q-rage! online veröffentlicht und die Autor\*innen werden zum Q-rage!-Forum in Berlin eingeladen.

In der Themenwahl seid ihr frei. Schreibt über das, was euch bewegt. Was muss 2024 anders werden? Wie wollt ihr euch einbringen? Was gibt euch Hoffnung?

### Wie könnt ihr mitmachen?

Eure Schule ist eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und ihr seid zwischen 15 und 20 Jahre alt?

Dann freuen wir uns auf eure Texte, die ihr an [qrage@aktioncourage.org](mailto:qrage@aktioncourage.org) senden könnt.

# IMPRESSUM

## Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

**Landeskoordination NRW:**  
**Bezirksregierung Arnsberg**  
Dezernat 42– Landesstelle  
Schulpsychologie und Schulpsychologisches  
Krisenmanagement (LaSP)  
Ruhrallee 1-3, 44139 Dortmund  
[www.bra.nrw.de/-3843](http://www.bra.nrw.de/-3843)

### Ansprechpartner\*innen

**Maren Halverscheid**  
(RB Detmold und RB Münster)  
Telefon 02931 82-5218  
[maren.halverscheid@bra.nrw.de](mailto:maren.halverscheid@bra.nrw.de)

**Christian Hüttemeister**  
(RB Düsseldorf)  
Telefon 02931 82-6253  
[christian.huettemeister@bra.nrw.de](mailto:christian.huettemeister@bra.nrw.de)

**Stefanie Lehmkuhl**  
(RB Detmold und RB Münster)  
Telefon 02931 82-6250  
[stefanie.lehmkuhl@bra.nrw.de](mailto:stefanie.lehmkuhl@bra.nrw.de)

**Katharina Miekley** (RB Arnsberg)  
Telefon 02931 82-6251  
[katharina.miekley@bra.nrw.de](mailto:katharina.miekley@bra.nrw.de)

**Yvonne Rogoll** (RB Köln)  
Telefon 02931 82-5217  
[yvonne.rogoll@bra.nrw.de](mailto:yvonne.rogoll@bra.nrw.de)

**Dr. Bettina Heilmann** (Ansprechpartnerin  
beim DGB-Bildungswerk NRW e.V.)  
[bheilmann@dgb-bildungswerk-nrw.de](mailto:bheilmann@dgb-bildungswerk-nrw.de)

---

## Datenschutz

Wir haben zum Versenden der Infomail Ihre E-Mailadresse (und ggf. weitere personenbezogene Daten) gespeichert. Wir nutzen die gespeicherten Kontaktdaten nur, um Ihnen die Infomail zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Infomail nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine formlose E-Mail an [christian.huettemeister@bra.nrw.de](mailto:christian.huettemeister@bra.nrw.de) senden. Wir werden die Adresse dann aus dem Verteiler entfernen.

# BESUCHEN SIE UNS AUCH AUF



[www.facebook.com/SchuleohneRassismusNRW](http://www.facebook.com/SchuleohneRassismusNRW)



[schule\\_mit\\_courage\\_nrw](https://www.instagram.com/schule_mit_courage_nrw)